

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebensblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenamt-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplätzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 219.

Donnerstag, 19. September

1912.

Verzugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Einsparung) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Die offizielle Münchner „Korrespondenz Hoffmann“ teilt mit, daß sie demnächst eine authentische Aufklärung über Unrichtigkeiten und Entstellungen in einem Artikel des „Berl. Tagbl.“, der unter der Überschrift „Eine Unterredung mit Frhrn. v. Hertling“ erschien, geben werde.

Dieselbe Korrespondenz veröffentlicht eine Erklärung, wonach das Zeitungsgerücht, daß zwischen dem Königlich Bayerischen Hofe und der Stadt Hamburg eine Verständigung bestünde, jeder Begründung entbehre.

In Gambia bei Tamas in Deutsch-Südwestafrika ist eine räuberische Eingeborenenbande gefangen genommen worden.

Nachdem im ungarischen Abgeordnetenhaus gestern die Delegationsmitglieder gewählt worden waren, hat sich das Haus bis auf weiteres vertagt. Demonstrationen verursachten gestern abend auf der Straße Unruhen, bei denen 24 Personen schwer verletzt wurden. 80 Personen wurden festgenommen; 37 davon verblieben in Haft.

Bei der Schlacht bei Verna am vergangenen Dienstag hatten die Italiener einen Verlust von 61 Toten und 113 Verwundeten; der Gesamtverlust der Türken soll weit über 1000 Mann betragen.

Ein großer Brand zerstörte gestern abend in Halle a. S. die Schiffswerft von Schmidt, ein Sägewerk und brachte die Saline in schwere Gefahr.

Ämtlicher Teil.

Ministerium des Königlichlichen Hauses.

Dresden, 19. September. Se. Hochfürstl. Durchlaucht der Fürst und Ihre Hoheit die Frau Fürstin zur Lippe sind heute 10 Uhr 33 Min. vormittags von hier wieder abgereist.

Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberbaurat bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Rother in Dresden den Titel und Rang als „Geheimer Baurat“ zu verleihen.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Ressorthe bei der Firma Krupp in Essen Carl Starke das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Bergwerksdirektor Walter Hoeh in Leopoldsdahl-Stahlfurt den ihm von Se. Majestät dem König von Württemberg verliehenen Titel eines königlich Württembergischen Bergrates annehme und führe.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Pfarrer Lic. th. Dr. ph. Paul Friedrich Wegel in Großbothen beim Übertritt in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Kriegsministerium.

Offiziere, Fähnriche usw. 14. Sept. Deber, Oberlt. im 2. Inf.-Regt. Nr. 19, vom 1. Dez. ab auf ein Jahr ohne Gehalt zur Dienstleistung bei der Kaiserl. Botschaft in Tokio kommandiert.

17. Sept. Kronprinz Georg, Herzog zu Sachsen, Königl. Hoheit, Lt. im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100 und à la suite des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz“ Nr. 104, tritt mit dem 1. Okt. zum Dienst bei erstgenanntem Regimente ein.

Se. Majestät der König haben geruht, die Erlaubnis zur Anlegung folgender königl. Preussischer Ordensauszeichnungen zu erteilen: des Verdienst-Ordens der Preussischen Krone dem General der Art. v. Kirchbach, kommandierenden General des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, à la suite des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32; des Großkreuzes des Roten Adler-Ordens dem General der Inf. v. Gisa, kommandierenden General des XII. (1. R. S.) Armeekorps; der Brillanten zum Roten Adler-Orden 1. Klasse dem General der Kav. v. D. Frhn. v. Müller, bisher diensttuender Generaladjutant Se. Majestät des Königs; des Roten Adler-Ordens 1. Klasse dem General der Kav. v. Laffert, Kommandeur der 4. Div. Nr. 40; des Roten Adler-Ordens 2. Klasse mit dem Stern dem Generallt. v. D. v. Ehrenthal, bisher Kommandeur

der 1. Div. Nr. 23, den Generalstntz. Krug v. Nidda, Kommandeur der 2. Div. Nr. 24, v. Schlieben, Kommandant von Dresden; des Roten Adler-Ordens 2. Klasse mit der Krone dem Generalmajor Frhrn. Leudar v. Weisdorf, Milit.-Vervollmächtigter in Berlin; des Roten Adler-Ordens 2. Klasse den Generalmajor Falke, Kommandeur der 7. Inf.-Brig. Nr. 88, v. Lettenborn, diensttuendem General à la suite Se. Majestät des Königs, Hempel, Kommandeur der 2. Inf.-Brig. Nr. 46, v. Seydewitz, Kommandeur der 8. Inf.-Brig. Nr. 89, v. Wapdorf, Kommandeur der 6. Inf.-Brig. Nr. 64, dem Generalmajor v. D. de Bauz, Kommandanten des Truppenübungsplatzes Zeithain, dem Wirkl. Geh. Kriegsrat Feine, Justizrat des Kriegsministeriums; der Krone zum Roten Adler-Orden 3. Klasse dem Obersten Franke, Chef des Generalstabes XII. (1. R. S.) Armeekorps; des Roten Adler-Ordens 3. Klasse den Obersten Varensprung, Kommandeur des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Frhr. v. Falkenstein, Kommandeur des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, Devrient, beauftr. mit Führung der 4. Feldart.-Brig. Nr. 40, Graf Bixthum v. Eckstädt, beauftr. mit Führung der 3. Kav.-Brig. Nr. 32, Morgenstern-Döring, Kommandeur des 15. Inf.-Regts. Nr. 181, Raden, Kommandeur des 11. Inf.-Regts. Nr. 139, Zinde, beauftr. mit Führung der 1. Feldart.-Brig. Nr. 23, Frhr. v. Lüttich, beauftr. mit Führung der 4. Kav.-Brig. Nr. 40, v. der Decken, beauftr. mit Führung der 1. Kav.-Brig. Nr. 23, Frhr. v. Bodenhausen, Kommandeur des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, Kommandeur des 18. Inf.-Regts. Nr. 178, Jhle, Vorstand des Bekleidungsamts des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, Graf Bixthum v. Eckstädt, Kommandeur des Schützen-(Füs.)-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108, Gaeppe, Kommandeur des 3. Inf.-Regts. Nr. 102, „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, Baeßler, Kommandeur des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12, Fellmer, Feldzeugmeister, Kohl, Kommandeur des 7. Inf.-Regts. „König Georg“ Nr. 106, Fortmüller, Chef des Generalstabes XIX. (2. R. S.) Armeekorps, Hoch, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 103, v. Kotsch, Kommandeur des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, Günther, Vorstand des Bekleidungsamts des XII. (1. R. S.) Armeekorps, dem Oberstint. Döfler, Abt.-Chef im Kriegsministerium, den Generalärzten und Korpsärzten Dr. Raether des XII. (1. R. S.) Armeekorps, Dr. Wille des XIX. (2. R. S.) Armeekorps; der Krone zum Roten Adler-Orden 2. Klasse den Majoren Kobyach, beauftr. mit Führung des 3. Ulan.-Regts. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II, König von Preußen, Frhr. v. Koerner, v. Schmalz, diensttuende Flügeladjutanten Se. Majestät des Königs, Bod v. Wöllingen, zugeweiht dem Generalstabe, Linien-Kommandant, v. Meyßch im Generalstabe, kommandiert zum königl. Preuss. großen Generalstabe, dem Hauptmann v. Sichert im Kriegsministerium; des Roten Adler-Ordens 4. Klasse den Oberstintz. Georgi, Kommandeur des 1. Train-Bats. Nr. 12, Schmidt im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, Dreßler, Direktor der Artilleriewerkstatt, v. Kiesenwetter im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, den Majoren Wollert, beauftr. mit Führung des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32, Richter, beauftr. mit Führung des 2. Feldart.-Regts. Nr. 28, Müller im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, Pudor im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Franke, Pilling im 3. Inf.-Regt. Nr. 102, „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, v. Holleben im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, v. Goedel, Kommandeur des 1. Bion.-Bats. Nr. 12, Volkmann im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, v. der Hoeh im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, Graf Kielmansegg im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, Wagner im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, Edler v. der Planitz, beauftr. mit Führung des 3. Inf.-Regts. Nr. 20, Raden im 4. Feldart.-Regt. Nr. 48, Plagmann, beauftr. mit Führung des 1. Inf.-Regts. „König Albert“ Nr. 18, v. Abelen im 2. Gren.-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Frhr. v. Oldershausen im Generalstabe der 1. Div. Nr. 23, Häbler, v. Gschwege, Adjutanten des Generalkommandos XIX. (2. R. S.) Armeekorps, v. Rangoldt-Gaudlich beim Stabe des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, Ebert beim Stabe des 3. Ulan.-Regts. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II, König von Preußen, Bent, Adjutant des Generalkommandos XII. (1. R. S.) Armeekorps, v. Voeben im Generalstabe der 2. Div. Nr. 24, Hoffmann im Generalstabe der 4. Div. Nr. 40, v. Wittern, Adjutant der 2. Div. Nr. 24, Müller, Kommandeur der Milit.-Reitanstalt, Geride, Adjutant der 1. Div. Nr. 23, den Hauptleuten Ehl, Plagmajor in Dresden, v. Egidy im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, Guhle, Vorstand des Festungsgefängnisses und der Arbeiter-Abt., Ehrich im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, Pegoled, Runge, v. Wurmb im

2. Gren.-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Brück beim Stabe des 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, Baden beim Stabe des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32, Treitschke im Generalstabe, Abt. für Landesaufnahme, v. Hingst im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Graf Bixthum v. Eckstädt im Generalstabe der 3. Div. Nr. 32, Nagy im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Frhr. v. Frisen im Generalstabe des XII. (1. R. S.) Armeekorps, Bramsch, Bramann bei der Zentral-Abt. des Generalstabes, Gummerow im Generalstabe des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, Michaux im Infart.-Regt. Nr. 12, Mitglied bei der Art.-Prüfungskommission in Berlin, den Rittmeistern Genthe, Schäffer im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II, König von Preußen, Gontard im 1. Inf.-Regt. „König Albert“ Nr. 18, v. Hafe im Garde-Reiter-Regt. Tilmann im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, Wolfgang Graf zu Castell-Castell im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, dem Feuerwerks-Hauptm. Brödnner bei der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain, den Oberstabsärzten und Regimentsärzten Dr. Stod des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48, Dr. Dehmichen des 2. Gren.-Regts. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, dem Stabsarzt Dr. Strohwach im Kriegsministerium, dem Korpsstabsveterinär Rahm beim XIX. (2. R. S.) Armeekorps, dem Stabsveterinär (mit dem Titel Oberstabsveterinär) Richter beim 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II, König von Preußen, dem Milit.-Intendanturrat Preßing bei der Intendantur des XII. (1. R. S.) Armeekorps, den Ober-Milit.-Intendantursekretären, Rechnungsräten Laud bei der Intendantur der 1. Div. Nr. 23, Lehmann bei der Intendantur des XII. (1. R. S.) Armeekorps, Geißler bei der Intendantur des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, den Rechnungsräten Franke, Kriegszahlmeister, Kreische, Vermessungsbrigant bei der Abt. für Landesaufnahme; des Kronen-Ordens 1. Klasse dem Generalstnt. v. Larisch, Kommandeur der 3. Div. Nr. 32; des Sterns zum Kronen-Orden 2. Klasse dem Generalstnt. Frhn. v. Lindeman, Kommandeur der 1. Div. Nr. 23; des Kronen-Ordens 2. Klasse mit dem Stern dem Generalstnt. v. D. Bierling, bisher Kommandeur der 1. Feldart.-Brig. Nr. 23, den Generalmajoren Edler v. der Planitz, Chef des Generalstabes, Göy v. Odenhusen, Kommandeur der 1. Inf.-Brig. Nr. 45, v. Sudow, Kommandeur der 5. Inf.-Brig. Nr. 63, v. Wapdorf, Kommandeur der 2. Feldart.-Brig. Nr. 24, Graf Bixthum v. Eckstädt, Kommandeur der 3. Inf.-Brig. Nr. 47, v. Wilsdorf, Abt.-Chef im Kriegsministerium; des Kronen-Ordens 2. Klasse mit Schwertern am Ringe dem Obersten 2. Klasse, diensttuendem Flügeladjutanten Se. Majestät des Königs; des Kronen-Ordens 2. Klasse dem Generalmajor Wilhelm, Kommandeur der 4. Inf.-Brig. Nr. 48, den Obersten v. Gersdorff, Kommandeur des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz“ Nr. 104, Lucius, Kommandeur des 14. Inf.-Regts. Nr. 179, Deuthold, Kommandeur des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, Ulrich, Kommandeur des 12. Inf.-Regts. Nr. 177; des Kronen-Ordens 3. Klasse den Oberstintz. v. Neyher beim Stabe des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz“ Nr. 104, Heinide, Kommandant der Festung Königstein, Bucher beim Stabe des 4. Inf.-Regts. Nr. 103, Pegmann beim Stabe des 12. Inf.-Regts. Nr. 177, Allmer, Kommandeur des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12, Stephani beim Stabe des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, Brehme, Kommandeur der Pioniere, v. der Decken, Kommandeur der Unteroffizierschule und Unteroffiziersvorschule, Garke, Kommandeur des 8. Feldart.-Regts. Nr. 78, Graf v. Pfeil und Kleinsilguth beim Stabe des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, Einert beim Stabe des Schützen-(Füs.)-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108, Frhr. v. Döring beim Stabe des 11. Inf.-Regts. Nr. 139, Wolze, Kommandeur des 7. Feldart.-Regts. Nr. 77, Frhr. v. Campe, Kommandeur des 2. Train-Bats. Nr. 19, v. Scheel beim Stabe des 2. Gren.-Regts. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Dammüller, Kommandeur des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48, Stengel, Referent bei der Feldzeugmeisterei, v. Schroeter beim Stabe des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, Graf v. Mandelsloh beim Stabe des 7. Inf.-Regts. „König Georg“ Nr. 106, v. Hoffgarten, Kommandeur des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13, v. Reschau beim Stabe des 3. Inf.-Regts. Nr. 102, „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, den Oberstintz. v. D. Jaedel, zugeweiht dem Generalkommando des XII. (1. R. S.) Armeekorps, Cramer v. Clausbruch, zugeweiht dem Generalkommando des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, den Majoren Fritsch im Generalstabe des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, Reichardt im Generalstabe des XII. (1. R. S.) Armeekorps, v. Sähmisch gen. v. Hörnig im Kriegsministerium, den General-Oberärzten und Divisionsärzten Dr. Fichtner der 3. Div. Nr. 32, Dr. Durbach der 1. Div. Nr. 23,

Dr. Schmidt der 2. Div. Nr. 24, Dr. Siems der 4. Div. Nr. 40, den Militär-Intendanten, Geh. Kriegsärzten Frhr. v. Sedendorff-Gudent beim XII. (L. R. S.) Armeekorps, Meyer beim XIX. (2. R. S.) Armeekorps, dem Ober-Mil.-Intendantenrat Zimmer beim XIX. (2. R. S.) Armeekorps, dem Oberkriegsgerichtsraten Franz beim Generalkommando des XII. (L. R. S.) Armeekorps, Feiser beim Generalkommando des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, dem Rechnungsrat Würker, Geh. exp. Sekretär im Kriegsministerium; des Kronen-Ordens 4. Klasse den Oberlts. Pauth, v. Hünau, Fels im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Facius, Berger im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, Schneider im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, Graf Vithum v. Eckstädt im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13, Frhr. v. Uslar-Gleichen im Karab.-Regt., Stengel im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, Böhme, Riege im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, den Unts. Graf zu Münster-Langelage im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, Müller (Horn) im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, Knoke im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, Frhr. v. Wilkau, Parsfurth, v. Pawel-Kamminger im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, Baumgarten-Crusius, Erzieher beim Kadettenkorps, dem Ober-Milit.-Intendantensekretär Schloßhauer, komm. im Kriegsministerium, dem Oberkriegsgerichtsrat Sonntag beim Generalkommando des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, den Oberzahlmeistern Rechnungsrat Reichel beim 12. Inf.-Regt. Nr. 177, Rechnungsrat Reibig beim 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, Ruffert beim 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, dem Zahlmeister a. D. Körner in Dresden, zuletzt bei der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, dem Geh. exp. Sekretär Behrendt bei dem Milit.-Bevollmächtigten in Berlin, dem exp. Sekretär Kufschier bei der Zentral-Abt. des Generalstabes, dem Garnisonverwaltungs-Oberinspektor Goldhan in Zeithain, dem Proviantmeister Fiedler in Riesa; des Verdienstkreuzes in Silber dem Musikdirektor Köpenack im 12. Inf.-Regt. Nr. 177; des Kreuzes des Allgemeinen Ehrenzeichens dem Waffenmeister Nauer im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, den Feldwebeln und Registratoren Würker beim Generalkommando des XII. (L. R. S.) Armeekorps, Mey bei der Kommandantur Dresden; des Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber den Obermusikmeistern Lauterbach im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, Raffwig im 8. Feldart.-Regt. Nr. 78, den Musikmeistern Landgraf, Stabstrompeter im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, Buhlmann, Stabstrompeter im 3. Inf.-Regt. Nr. 20, Weichsch, Stabstrompeter im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, Göhler, Stabstrompeter im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, Steinbach im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, Feigreis im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, den Unterzahlmeistern Haugwig im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, Buschmann bei der Militär-Reitanstalt, Ross im 2. Pion.-Bat. Nr. 22, Fiedler im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, Hauert bei der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain, Fiedler im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, dem Oberfeuerwerker Ufer bei der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain, den Feldwebeln Künze im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13, Emmerich im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Kirsten im Schützen- (Hül.)-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108, Junfer bei der Unteroffizierschule, Hebestreit im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Fegold im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, den Wachmeistern Schöneberger im 1. Inf.-Regt. „König Albert“ Nr. 18, Hoffmann im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, Schlechte bei der Militär-Reitanstalt, Kusag im Karab.-Regt., Bauch im 2. Inf.-Regt. Nr. 19, Kroppe im Garde-Reiter-Regt., Glauß im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, „Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn“, Schädlich, Decker im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, Tallenberg im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, den Vizelfeldwebeln Eifert im 1. Jäg.-Bat. Nr. 12, Steiniger bei der 3. Div. Nr. 32, Mehl im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, den Vizelfeldwebeln, Hobolsten Bode im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, Thiele im 12. Inf.-Regt. Nr. 177, den Vizewachtmeistern Oberführersmeister Schönherer im 1. Train-Bat. Nr. 12, Zahlmstr.-Aspirant Heß im 3. Inf.-Regt. Nr. 20; der roten Adler-Medaille den Feldwebeln Tröger, Keller, Rothe, Bauer, Gränert im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Tischendorf im 1. Pion.-Bat. Nr. 12, Reinhardt in der Maschinengew.-Abt. Nr. 19, Otto im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, den Wachmeistern Reitsch im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, Schädlich im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, Richter im 2. Train-Bat. Nr. 19, Friebe im 4. Feldart.-Regt. Nr. 48, Bernhard, Golde, Müller im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, den Vizelfeldwebeln Behrend, Rüdiger, Zahlmstr.-Aspiranten, Graf, Engel, Ebert, Sager, Vogel im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Drescher, Schneider, Jacob beim Generalkommando des XII. (L. R. S.) Armeekorps, Schumann, Dachselt, Wegeling, Thämmler beim Generalkommando des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, Steinert bei der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain, Hartmann im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, Szymanski im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, Schönherer im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, Röhle im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, Stork im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, Fischer bei der 1. Div. Nr. 23, Gebhardt bei der 2. Div. Nr. 24, Knoll bei der 4. Div. Nr. 40, Barisch im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13, Kästner im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Fischer im 15. Inf.-Regt. Nr. 181, Müller, Ränzel im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, den Vizewachtmeistern Radloff, Gräfe, Gräbner im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, Rämpfe im 5. Feldart.-Regt. Nr. 64, dem Sanitäts-Vizelfeldwebel Klug im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, der Kronen-Orden-Medaille den Sergeanten Schneemann, Bierold, Leonhardt, Voigt, Krausch, Arnold, Kunath, Rai, Augustin, Plötner, Sommerburg, Krefß, Esche, Sobott Röhling im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser

Wilhelm, König von Preußen“, Reichelt im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, Weizner im Garde-Reiter-Regt., dem Gefreiten (Kapitulanten) Ebner im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn“, der Krieger-Verdienst-Medaille dem Soldat Feustel im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104.

Se. Majestät der König haben geruht, die Erlaubnis zur Anlegung nachstehender Ordensauszeichnungen zu erteilen: des Großkreuzes des Großherzog. Sachsen-Weimarischen Haus-Ordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken dem General der Art. v. Kirchbach, kommandierenden General des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, à la suite des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32; des Ritterkreuzes 1. Klasse desselben Ordens dem Major Garten-Kraft beim Stabe des Karab.-Regts.; des Ritterkreuzes 2. Klasse desselben Ordens dem Rittm. Frhr. v. Reigenstein, dem Oberlts. v. Ehrenkrook, dem Unt. v. Zimmermann, — im Karab.-Regt.; des silbernen Verdienstkreuzes desselben Ordens dem Obermusikf. Peterlein im Karab.-Regt.; des Großherzog. Sachsen-Weimarischen Allgemeinen Ehrenzeichens in Gold den Wachmeistern Dölling, Geißel im Karab.-Regt.; desselben Ehrenzeichens in Silber den Vizewachtmeistern Gänther, Fels, Trompeter Kienise, dem Sergeanten Krausler, — im Karab.-Regt.; der silbernen Verdienst-Medaille des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens dem Gefreiten Müller im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“; des k. k. Schwarzbürgischen Ehrenkreuzes 3. Klasse dem Hauptm. v. Funke beim Stabe des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12.

Öffentliche Sitzung des Kreisaußschusses
Freitag, den 27. September 1912,
vormittags 12 Uhr,
 im Sitzungslokal der königlichen Kreishauptmannschaft — Schloßstraße 34/36, II. Gesch. —
 Die Tagesordnung hängt im II. Gesch. des Dienstgebäudes zur Einsicht aus. 1594 I
Dresden, den 17. September 1912. 6357
Königliche Kreishauptmannschaft.

Herr Bezirksarzt Veterinär Dr. Handold in Reichen ist vom 16. bis mit 28. September dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Bezirksarzt Dr. Göhre in Großhain vertreten. 168a VII
Königliche Kreishauptmannschaft. 6358

(Besondere Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.
Vom königlichen Hofe.
Dresden, 19. September. Se. Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst und Ihre Hoheit die Frau Fürstin zur Lippe reisten vormittags 10 Uhr 33 Min. vom Bahnhof Dresden-Neustadt wieder ab, wo sich Se. Majestät der König zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Deutsches Reich.
Die Wilhelmshavener Flottenparade.
 Wilhelmshaven, 18. September. Se. Majestät der Kaiser besichtigte heute nach dem Besuch der südlichen Hafenerweiterung den neuen Torpedobootschiffen, fuhr dann im Automobil zur Kaiserl. Werft und lehrte nach Besichtigung des Linienkriegsschiffes „S“ kurz vor 1 Uhr an Bord des in der Hafeneinfahrt liegenden „Hohenzollern“ zurück. Bei der Besichtigung begleiteten den Kaiser die Großadmirale v. Tirpitz und v. Koester, sowie Admiral v. Müller. Die Kaiserfahrt mit Se. Majestät dem Kaiser an Bord ging nach 3 Uhr wieder in See zur weiteren Teilnahme an den Manövern.

Koloniales.
Gefangennahme einer räubernden Eingeborenenbande in Deutsch-Südwestafrika.
 Berlin, 18. September. Nach einem amtlichen Telegramm aus Südwestafrika ist am 2. September von dem in Atchob stationierten Zuge Kirchheim der Kaiserl. Schutztruppe südlich Go bei Tamas eine zu Jagdwaffen über die deutsche Grenze herübergekommene Eingeborenenbande gefangen genommen worden, nachdem sie eine deutsche Buschmannsbande bei Gaus am kleinen Rosobfluss überfallen hatte. Die Bande bestand aus acht Kopperleuten, zwei Bakalahani-Leuten, einem Betschuanen und einem Kafferkaftard. Bei der Gefangennahme wurde ein Koppermann erschossen; die Gefangenen, denen zwei deutsche und sieben englische Gewehre abgenommen wurden, sind in das Bezirksamtsgefängnis in Gibeon abgeführt worden. Wegen der Beteiligung von Kopperleuten ist das Gouvernement mit dem benachbarten High Commissioner in Verbindung getreten. Dieser hat gedroht, daß sich, soweit ihm bekannt, bei Simon Kopper nichts verändert habe und wird durch die Polizei nähere Feststellungen vornehmen lassen. Jegendein Grund zur Beunruhigung liegt nach dem amtlichen Berichte nicht vor.

Landwirtschaftliche Ausstellung zu Windhuk.
 In Windhuk veranstaltet der Farmerverband der Mitte (Vorstand: Rechtsanwalt Erdmann) im Juli n. J. eine landwirtschaftliche Ausstellung. Das Kaiserl. Gouvernement von Deutsch-Südwestafrika hat — vorbehaltlich der gesetzmäßigen Etatsgenehmigung — die Unterstützung der Ausstellung durch Gewährung eines staatlichen Zuschusses von 4000 M. zugesagt, der zu Staatspreisen für landwirtschaftliche Nutztiere und Produkte Verwendung finden soll. Für die erwünschte Beteiligung der mütterländischen Industrie kommen in erster Reihe Ackergeräte, landwirtschaftliche Maschinen, Windmole und Pumpen in Frage.

Kleine politische Nachrichten.
 München, 18. September. Die „Korrespondenz Hofmann“ meldet: Der Artikel des „Berliner Tagesblattes“ in Nr. 474 vom 17. September, „Eine Unterredung mit Frhr. v. Dertling“ überschrieben, enthält eine Reihe von Unrichtigkeiten und Entstellungen. Wie werden in der Lage sein, demnach eine längere authentische Mitteilung hierüber zu bringen. — Ferner meldet dieselbe Korrespondenz: Das in einigen Tagesblättern wiedergegebene Gerücht von dem angeblichen Besuchen einer Vertimmung zwischen dem königlich bayerischen Hofe und der Stadt Hamburg entbehrt jeder Begründung. Um einer weiteren Verbreitung der in diesem Zusammenhang gedachten Nachrichten vorzubeugen, sei festgestellt, daß der Hamburger Senat an den Prinz-Regenten zu dessen 90. Geburtstag ein in überaus herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben gerichtet hat, das vom Regenten mit warmem Dank erwidert wurde. Des weiteren sei bemerkt, daß Bürgermeister Schröder-Hamburg am 6. d. M. dem Staatsministerium des königlichen Hofes und des Reiches telegraphisch die überaus verbindliche Mitteilung vom dem Ableben des Bürgermeisters Burckhard übermittelte, worauf das genannte Ministerium unverzüglich dem Senat in Hamburg, ebenfalls telegraphisch, die aufrichtigste, tiefempfundene Teilnahme der bayerischen Staatsregierung aus sprach. Die erwähnten Besuche über eine Vertimmung zwischen Bayern und Hamburg beruhen hiernach auf falschen Voraussetzungen und erledigen sich sonach von selbst als völlig gegenstandslos.

Ausland.
In den Vorgängen in Budapest.
 Budapest, 18. September. Abgeordnetenhaus. Nachdem die Ruhe im Hause hergestellt war, führte der Handelsminister Bedthy aus, er bedauere überaus, daß er sich durch die Beschimpfungen seitens der Oppositionellen dazu habe hinreichend lassen, eine Aussprache zu veranlassen. Er verweise jedoch auf seine hochgradige Erregung, die es ihm unmöglich gemacht habe, diese höhniischen Jurze länger ruhig zu ertragen. Präsident Graf Tisza erklärte, man müsse die Ausführungen des Handelsministers zur Kenntnis nehmen und über die Angelegenheit zur Tagesordnung übergehen. Sowohl die Erklärung des Ministers als die des Grafen Tisza wurde mit härmischen Beifallrufen aufgenommen. Sodann wurde über den Bericht des Immunitätsausschusses verhandelt. Nach diesem Bericht werden 50 Abgeordnete für die nächsten 30 Sitzungstage und 10 Abgeordnete für die nächsten 15 Sitzungstage ausgeschlossen. Hierauf wurden die Wahlen der Delegationsmitglieder vorgenommen. Es wurden 40 ordentliche Delegationsmitglieder und 10 Ersatzmänner gewählt; sie gehören sämtlich der nationalen Arbeitspartei an, nur fünf sind Kroaten, die jedoch auch der Regierungspartei angehören. Hierauf stellte der Präsident den Antrag, das Haus bis auf weiteres zu vertagen und während der Tagung der Delegationen seine Sitzung abzuhalten. Diefem Antrage gemäß wurde die Sitzung unter begeisterten Entzungen auf den Präsidenten Grafen Tisza um 1/4 Uhr geschlossen.

Die Oppositionellen haben beschlossen, gegen die Wahl der Delegationen keinen Protest einzulegen, sondern sie als vollendete Tatsache hinzunehmen.
 Budapest, 18. September. Das Magnatenhaus verammelte sich heute zur Wahl der Mitglieder der Delegation. Der Oppositionelle Graf Hadik richtete einen heftigen Angriff gegen den Ministerpräsidenten und forderte ihn auf, seinen Platz zu verlassen, um die Wiederherstellung des parlamentarischen Friedens zu ermöglichen. Ministerpräsident Lulacs erwiderte: Die Regierung wird ihren Platz verlassen, wenn der König oder die Majorität ihr das Vertrauen entzieht. Aber keine Regierung pflegt zurückzutreten, weil die Minorität ihr kein Vertrauen entgegenbringt. Von jeder persönlichen Beziehung abgesehen würde ein Rücktritt aus diesem Grunde allen parlamentarischen Gepflogenheiten widersprechen. Der Ministerpräsident sagte ferner, die Vorgänge in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses seien bedauernd gewesen, nicht weil das Präsidium geeignete Vorkehrungen zur Sicherstellung der Freiheit der Delegation getroffen habe, sondern weil Abgeordnete, statt ihre ernste Aufgabe zu erfüllen, durch Standalktionen verhindert, daß der Präsident zu Worte kam.
 Budapest, 18. September. Die Meldungen, daß Unterrichtsminister Graf Jichy dem Könige sein Entlassungsgesuch unterbreitet habe, sind falsch; ebenso die Meldungen, daß Graf Jichy Budapest verlassen habe.
 Budapest, 18. September. Ein Abgeordneter, der während des heutigen Tumults Ohrspeigen erhalten hatte, hat zwei Abgeordnete zum Duell gefordert.

Budapest, 18. September. Der Handelsminister Bedthy veröffentlicht über den heutigen Vorfall im Abgeordnetenhause eine Erklärung, in der gesagt wird, als der oppositionelle Abg. Jboray ihm namenlose Beschimpfungen ins Gesicht geschleudert habe, sei er vom Jörn übermannt worden und gegen Jboray, der in einer Gruppe anderer Oppositioneller gestanden habe, gerannt, wobei er heftig um sich geschlagen habe. Wen er geschlagen oder wen er getroffen habe, könne er nicht sagen, da er in seiner Aufregung nichts gesehen und gehört habe. Der Minister habe sich später in die Qualität begeben, um dort dem Ministerpräsidenten und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses sein Bedauern darüber auszusprechen, daß er sich habe hinreichend lassen, aber es sei ihm unmöglich gewesen, die Beschimpfungen ruhig zu ertragen.
 Budapest, 18. September. Gegen 8 Uhr abends rottete sich eine größere Gruppe Demonstranten an der Kreuzung der Rakocz- und Ringstraße unter lärmenden Kundgebungen zusammen, schlug Fenster ein, zertrümmerte Gaslampen und griff Straßenbahnwagen an. Die Polizei und Gendarmerie trieb die Menge auseinander. Zunächst verübten kleinere Gruppen in den Nebengassen allerlei Ausschreitungen, auch einige Revolverschläge wurden abgefeuert. Nach amtlichen Feststellungen wurden bei den Ausschreitungen etwa 80 Personen festgenommen, wovon 37 in Haft behalten wurden. Die Verletzungen sind zahlreich; 24 Personen wurden schwer verletzt.
 Budapest, 18. September. Der Polizeichef veröffentlicht eine Kundmachung, in der sozialistische Straßenaufzüge verboten werden und die Sperrung der Haustore für 8 Uhr abends angeordnet wird. Die Polizei und die bewaffnete Macht würden mit größter Entschiedenheit auf-

treten und nach einem ermahnenden Hornsignal, durch das die Menge aufgefordert werden soll, sich zu zerstreuen, gegebenenfalls von der Schusswaffe Gebrauch machen.

Der italienisch-türkische Krieg. Die Ereignisse in Tripolis.

Rom, 18. September. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht aus Benghasi vom 18. d. M. die folgende Depesche des Generals Reissol aus Derna: Gestern früh 1 1/2 Uhr näherten sich die Türken sehr geschickt den Stellungen, welche die Italiener am 14. September besetzt hatten. Sie richteten ihren Angriff auf Casa Kronne und in noch viel nachhaltigerer Weise gegen Casa Leben und den Eingang des Tales Burues. Der Angriff wurde durch Artillerie, die gebildet aufgestellt war, unterdrückt. Der Angriff auf Casa Kronne wurde bald zum Stehen gebracht und entschiedener zurückgewiesen. Auch der Angriff in der Richtung Casa Leben und gegen das Tal Burues wurde trotz der Hartnäckigkeit der Türken dank der wunderbaren Kaltblütigkeit und Tapferkeit der italienischen Truppen zurückgewiesen. Die Italiener gingen unter Furra alsbald zum Gegenangriff über und richteten ihre Gegenstöße gegen die Höhen von Ernuassat und Gyonni, umzingelten eine große Anzahl von Türken, vernichteten sie zum Teil und nahmen sie zum Teil gefangen. Gegen 8 Uhr befanden sich die Türken in vollem Rückzuge, wirksam von der italienischen Artillerie beschossen, welche die Artillerie der Türken verfolgte. Unterdessen sammelten sich zahlreiche Gruppen türkischer Soldaten im Osten von Casa Kronne. Sie wurden durch einen Sturmangriff des linken italienischen Flügels verjagt und unter beträchtlichen Verlusten zurückgetrieben. Die Italiener hatten 61 Tote und 113 Verwundete. Die gezählten Toten auf türkischer Seite betragen mehr als 800. Zählt man diejenigen hinzu, welche die Türken fortgeschafft haben und die in den Tälern zerstreut umherliegen, so wird der Gesamtverlust der Türken an Toden über 1000 Mann betragen. Auch die Zahl der Verwundeten ist eine dementsprechend hohe. 41 Türken wurden gefangen genommen, darunter ein Führer.

Von den Friedensverhandlungen.

Konstantinopel, 18. September. Der Ministerrat beriet heute über den Bericht der italienischen Delegierten für die offiziellen Friedensverhandlungen, insbesondere über den letzten italienischen Vorschlag. Der Ministerrat konnte zu keiner Entscheidung gelangen. Ein Mitglied des Kabinetts äußerte, daß Italien sich bisher den türkischen Vorschlägen noch nicht genähert habe, und betonte, die Pforte würde auf keinen Entschädigungsvorschlag eingehen.

Zur französischen Wahlreform.

Paris, 18. September. Aus Anlaß des durch die Rede des Senators und ehemaligen Justizministers Vallé hervorgerufenen Gerüchtes, daß die Regierung den Gegnern des Proportionalsystems das Jugendschicksal machen wolle, den Wahlquotienten anzugeben, wird einem Mitarbeiter des „Echo de Paris“ von ministerieller Seite erklärt, daß die Regierung zwar einen Vermittlungsvorschlag suche, der die Republikaner des Senats befriedigen könnte, daß sie aber den Wahlquotienten, der die unantastbare Grundlage der Wahlreform bilde, aufrecht erhalten werde. Bezeichnend für die Bedeutung der Wahlreform sei es, daß diese Frage zweifellos bei der am 17. Januar n. J. stattfindenden Wahl des Präsidenten der Republik großen Einfluß ausüben werde.

17. Konferenz der interparlamentarischen Union.

Genf, 18. September. Die 17. Konferenz der interparlamentarischen Union wurde heute von dem belgischen Staatsminister Bernaert eröffnet. Nationalrat Gobat, Präsident der Schweizerischen Gruppe der Union, wurde zum Präsidenten der Konferenz gewählt. Im Verlaufe der ersten Sitzung sprach der belgische Senator Lafontaine über die Erweiterung der Unionszwecke. Sein Bericht wurde grundsätzlich angenommen. Über den Antrag des deutschen Delegierten Born, betreffend ein obligatorisches Schiedsgericht, entspann sich eine lange Diskussion. Der preussische Landtagsabgeordnete Prof. Eichhoff sprach über dieses Thema ausführlich aus.

Zur Lage in Albanien.

Konstantinopel, 18. September. Auf der Pforte eingegangene Nachrichten bestätigen die Meldungen von einem Angriffe der Mafiosoren auf Tuzi. Die Mafiosoren seien zurückgeschlagen worden. Der Ministerrat hat beschlossen, in das Gebiet von Stutari und an die montenegrinische Grenze eine Division zu entsenden.

Saloniki, 18. September. Eine Abteilung Gendarmen, die sich nach Bogkovo im Bezirke Plewie begeben hatte, um einen Mörder zu verhaften, wurde von slavischen christlichen Bauern, unter denen sich auch montenegrinische Banden befanden, angegriffen und entwandt. Ein Korporal und ein Gendarm, die sich den Angreifern widersetzen, wurden erschossen. Infolge der dadurch unter den Mohammedanern hervorgerufenen Erregung ist ein Bataillon Soldaten nach Bogkovo geschickt worden, um die Ruhe aufrecht zu erhalten.

Bei der Verhaftung von sieben betrunkenen Arnanen in Ichtip, die vor kurzem aus dem Gefängnis von Astab durch Landsleute befreit worden waren, wurde der Kommandant von Ichtip, Mehmed Pascha, am Arme verwundet. In dem darauf folgenden Kampfe mit den Arnanen wurden vier von diesen durch die Gendarmen verwundet, drei entkamen.

Gendarmereisendant Tahsin Effendi hat mit 45 Gendarmen seinen Posten in Goriza verlassen und sich nach Monastir begeben, wo er dem Wali erklärte, er habe sich zu diesem Schritte infolge der beleidigenden und herausfordernden Haltung der Arnanen gezwungen gesehen, welche die Gendarmen bei Erfüllung ihrer dienstlichen Obliegenheiten fortgesetzt in größtmöglicher Weise schmähen, ohne daß er dagegen ankämpfen dürfe. Tahsin Effendi erklärte, nur dann auf seinem Posten zurückkehren zu wollen, wenn die Behörden die Bestrafung der Arnanen veranlassen würden.

Die chinesische Anleihe.

London, 18. September. Wendell Jackson, einer der Führer bei den Verhandlungen über die neue chinesische Anleihe, hat einem Vertreter des „Neuerischen Bureau“

erklärt, die chinesische Regierung habe ihren Gesandten in London angewiesen, die britische Regierung davon in Kenntnis zu setzen, daß der Vertrag über die neue Anleihe von ihm mit voller Ermächtigung seiner Regierung abgeschlossen worden sei. Der englische Gesandte in Peking sei hiervon ebenfalls amtlich unterrichtet worden. Die chinesische Regierung habe weder auf die Anleihe verzichtet, noch habe sie die Absicht, es zu tun. Die geschäftliche Seite der Anleihe sei ebenfalls bald geregelt, bedeutende Einzahlungen seien zu den im Vertrage vereinbarten Bedingungen geleistet worden, so 500 000 Pfd. Sterl. in dieser Woche. Das Syndikat, das die Verhandlungen zu Ende geführt hat, ist in vollkommener Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Freiheit des Handels und der offenen Tür verfahren und hat ausreichende Geldmittel zu seiner Verfügung, um allen Verbindlichkeiten gerecht werden zu können. Es heißt, daß weder die englische noch die amerikanische Regierung mit der neuen Anleihe einverstanden sind.

Zur Lage in der Mandchurei.

London, 18. September. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet aus Ruksen: Ich habe mich über die Lage in der Mandchurei sehr genau unterrichtet. Unmittelbar nach dem im August stattgefundenen Angriff auf das Gebiet von Taonanfu durch mongolische Truppen und der darauf dort erfolgenden Konzentrierung von 10 000 Mann chinesischer Truppen, die den Befehl erhielten, den mongolischen Einfall zurückzuweisen, entsandte der russische Befehlshaber von Chabin eine starke russische Abteilung nach Westen. Vier weitere Abteilungen, die für einen Winterfeldzug ausgerüstet und mit Artillerie und Maschinengewehren versehen worden waren, folgten und verschwanden in der inneren Mandchurei. Sie sollen sich dort unter mongolischem Schutze verschont haben. Die chinesischen Behörden befürchten jetzt, daß irgendein chinesischer Angriff auf die Mongolen eine Kriegsführung gegen Ruksen bedeuten würde.

Die Vereinigten Staaten von Amerika und Nicaragua.

Washington, 18. September. Das Staatsdepartement hat an den Gesandten in Nicaragua eine Mitteilung für die Regierung und für die Aufständischen gefandt. Die Note erklärt, es sei die Absicht der Vereinigten Staaten, die verfassungsmäßige Regierung zu unterstützen. Freie Wahlen würden den Regierungen eine mächtige moralische Stütze gegen die Aufständischen gewähren. Gewalt würde angewendet werden, wenn dies für die Aufrechterhaltung des Verkehrs und für den Schutz der Gesandtschaften notwendig sein werde. Obwohl die Note an Nicaragua gerichtet ist, wird sie doch als Warnung für alle südlichen Republiken betrachtet.

Kleine politische Nachrichten.

St. Petersburg, 18. September. Der Minister des Äußeren Sazonow ist in Begleitung des Direktors seiner Kanzlei, Baron Schilling, nach England abgereist. — Agram, 18. September. Am heutigen Todestage des früheren Ministerpräsidenten Stolypin wurde hier der Grundstein zu einem Stolypin-Denkmal gelegt. Ferner fand an seinem Grab im Pellscher-Hofe ein feierlicher Gottesdienst in Gegenwart der Spitzen der Behörden, vieler Deputationen und einer großen Volksmenge statt. Im Namen des Kaisers wurde ein Kranz niedergelegt. Auch in St. Petersburg und anderen Städten fanden Gedenkfeste statt. — Tokio, 18. September. Die Leichen des Feldmarschalls Grafen Rogi und seiner Gattin sind heute unter großer Beteiligung der Bevölkerung mit militärischen Ehren beigesetzt worden. — Prinz Artur von Connaught hat heute früh dem Kaiser den Postenbandorden überreicht.

See und Marine.

Die Flottenmanöver in der Nordsee.

Die Manöver der Herbstübungsflotte neigen sich ihrem Ende zu. In wenigen Tagen werden die Geschwader sich trennen und die Schiffe auf ihre Stationen in der Nordsee bez. Ostsee zurückkehren. Von Jahr zu Jahr gewinnen die Flottenmanöver an Bedeutung, namentlich im Hinblick auf den stetigen Erfolg veralteter Schiffstypen durch neuzeitige, kampftüchtigere Schiffe. Vor 10 Jahren noch waren die heute dem Reservegeschwader angehörenden Linienschiffe der Wittelsbachklasse mit je 11 800 t Wasserverdrängung und einer Armierung von 4 Geschützen zu 24 cm, 18 zu 15 cm und 12 zu 8,8 cm Kaliber die mächtigsten und stolzeften der deutschen Marine. Die Schiffe der Ostfrieslandklasse dagegen verdrängen 22 800 t und sind mit 12 Geschützen zu 30,5 cm, 14 zu 15 cm und 14 zu 8,8 cm bewaffnet, während die Geschwindigkeit von 18 auf über 22 Seemeilen, die Besatzung von 660 auf 1050 Köpfe gestiegen ist. Unaufhaltsam schreitet die Entwicklung weiter; schon haben die ersten Vertreter der mit Turbinen ausgestatteten neuen Kaiser- oder Fürstentlasse von 24 700 t der Einreihung in die Hochseeflotte. Wie bei den Linienschiffen, so hat sich naturgemäß auch bei den Großen Kreuzern eine bemerkenswerte Wandlung vollzogen. Diese kommt so recht zum Ausdruck durch die in der I. und III. Kreuzerdivision mit Panzerkreuzern älteren Datums gemeinsam operierenden modernen Schlachtkreuzer. So hat zum Beispiel der aus den Jahren 1903-05 stammende „Nord“ bei einer Wasserverdrängung von 9500 t und 620 Mann Besatzung nur 4 Geschütze von 21 cm als schwerste Armierung, der von seiner Amerikalafant her bekannte „Moltke“ indes bei 24 000 t und 1012 Mann Besatzung deren 10 mit einem Kaliber von 28 cm. Und wie bei den kleinen Kreuzern in der vierschotigen „Breslau“ ein neuer verbesserter Kreuzertyp in Erscheinung tritt, so ist auch bei den Hochseetorpedobooten, den Unterseebootflottillen und Spezialschiffen eine wesentliche Vervollkommnung gegen früher zu verzeichnen. Alles in allem: Wir können uns unserer, unter dem Oberbefehl eines ausgezeichneten Führers, des Admirals v. Holtenborg, stehenden und von tüchtigen Offizieren und Mannschaften besetzten Seestreitkräfte von Herzen freuen.

Die neuen italienischen Linienschiffe.

Man schreibt der „Magdeburger Zeitung“: Die vor Jahresfrist vom Stapel gelassenen drei italienischen Riesenschiffe der „Cassar“-Klasse von

22 000 t wurden bereits fertig gepanzert und sollen nun armiert und zugerüstet werden, sodas sie bestimmt bis im Spätsommer 1913 zur Flotte stoßen können. Die erste Einheit „Dante Alighieri“ von nur 19 800 t Wasserverdrängung trat mit dem 1. September in den Verband der Mittelmeerflotte ein, nachdem ihre Probefahrten in glänzender Weise durchgeführt worden sind. Das Turmschlachtschiff erzielte bei seiner sechsständigen Maximalgeschwindigkeitsprobe im Durchschnitt 23 Seemeilen Geschwindigkeit, während die effektive Höchstleistung durch dreiviertel Stunden sogar 24,752 Seemeilen betrug. Das ist um so bemerkenswerter, als dieses Schiff anfänglich zu schwer ausgefallen war und durch Verminderung seiner Armierung auf das angegebene Gewicht erst herabgesetzt werden mußte. Die mit einer Leistung von 26,005 Pferdekraften vertragmäßig bestellten Turbinenmaschinen haben bei forciertem Zuge voll 32,250 Pferdekraften entwickelt und eine Zeitlang sogar 34,700 Pferdekraften erzielen lassen. Die bedungene Geschwindigkeit bei natürlichem Zuge von 23 Seemeilen in der Stunde wird mit Leichtigkeit eingehalten.

Französische Manöver.

Der militärische Mitarbeiter des „Matin“, der die französischen Manöver an Ort und Stelle verfolgt, befragte den Kriegsminister Millerand über das Ergebnis der Armeemanöver. Dieser erklärte ihm folgendes: Ich denke, daß die Manöver drei Probleme gelöst haben, die ich bekämpft bin, zum Ziele zu führen. In erster Linie ist es erforderlich, daß unsere Kavallerie, die durch ihre Schnelligkeit und Kühnheit alle Welt in Erstaunen setzte, mit einem neuen leichten Gewehr ausgestattet werde; denn das zurzeit im Gebrauch befindliche entspricht nicht den Anforderungen. Wir müssen diese Frage sofort im Parlamente aufwerfen, um die nötigen Mittel für die Neuanschaffungen bewilligt zu erhalten. Die Versuche, die mit den anschießlich aus Reservisten bestehenden Regimentern vorgenommen wurden, haben glückliche Ergebnisse gezeitigt. Ich habe auch von dem Chef der aktiven Armee nur Lobreden und Zustimmung darüber gehört, und wir müssen daher das Geschick beschleunigen, das den Reservisten Offiziere und Unteroffiziere beschert, deren sie bedürfen, um das Kommando zu verantworten. Endlich hat auch die Verproviantierung mit Automobilen befriedigende Ergebnisse gehabt. Das frische oder halbgefrorene Fleisch, das den Truppen durch Autobusse geliefert wurde, fand allgemeine Billigung. Ich habe es selbst auf dem Felde, ohne es zu wissen, gegessen, und es hat mir vorzüglich gemundet. Ich habe gefunden, daß es sich zur Verproviantierung der Mannschaften außerordentlich gut eignet. Wir müssen unsere Truppen, vor allem die Kavallerie, mit ausreichenden Automobilen versehen, damit die Verproviantierung auf möglichst schnellem Wege ausgeführt werden kann. — Der Kriegsminister inspizierte übrigens auch den Dienst für drahtlose Telegraphie und hat sich auch darüber sehr anerkennend ausgesprochen.

Abbruch der englischen Manöver.

London, 18. September. Die englischen Manöver sind heute abend plötzlich abgebrochen worden. Der Grund zum Abbruch der Manöver soll darin zu suchen sein, daß die Truppen infolge des ausgezeichneten Ausflugsdienstes der Flugzeuge ihre Stellungen nicht zu halten vermochten.

Die diesjährige Flottenschau in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Washington, 18. September. 127 Kriegsschiffe, darunter 32 Schlachtschiffe erster Klasse, mit einem Gesamtgewicht von 751 590 t, werden an der diesjährigen Flottenschau am 13. Oktober in New York teilnehmen. Gleichzeitig wird eine Flottenschau in Manila über die Asiatische Flotte abgehalten werden.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 19. September früh

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min., Max.), Beobachtungen heute früh 7 Uhr (Wind, Temp., Wolke, Wetter). Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Der hohe Druck hat seit gestern ganz beträchtlich an Ausbreitung gewonnen. Sein Kern erreicht heute 775 mm Barometerstand, lagert aber noch immer im Norden Großbritannien. Das Tief ist ostwärts im Bereich des Bodens. Der Einfluß hohen Druckes wird künftig vorherrschen. Infolgedessen ist Aufhellung zu erwarten.

Aussicht für den 20. September: Nordwinde; heiter, wärmer, trocken.

(Eingefandt.)

VW natur Weine

hervorragend, sehr preiswert, äusserst bekömmlich.

Zu schnellstem Antritt wird junger Schneider gesucht. Gehalt nach Abereinunft. Gefuche mgehend an die **Gemeindeverwaltung Grünhainichen.** 6351

In hiesiger Gemeinde ist die mit Nachdienst verbundene **Gemeindebedienstete** am 1. Januar 1913 neu zu besetzen. 860 M. Gehalt, 50 M. Bekleidungsgehd, 70 M. Wohnungsgeldzuschuß und ca. 50 M. Nebeneinnahmen. Geeignete Bewerber wollen ihre selbst geschriebenen Gesuche nebst Zeugnisabschriften bis 10. Oktober a. e. einreichen. Neundorf, Amtsh. Pirna, den 17. September 1912. **Der Gemeinderat.**

Die Arbeiten und Lieferungen für die **Verlegung des Paulsdorf - Paulshainer Kommunikationsweges** (812 m Länge) sollen vergeben werden. Preislisten werden bei Einbindung von 65 Pf. durch die Post zugesandt oder sind zum Preise von 60 Pf. bei dem unterfertigten Gemeinderate zu entnehmen, bei dem auch die maßgebenden Zeichnungen, Bedingungen usw. eingesehen werden können. Angebote sind verschlossen, mit der Aufschrift: **Wegeverlegung Paulsdorf, bis Montag, den 30. September, portofrei anher einzureichen.** Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Zuschlagsfrist 10 Tage. **Gemeindeamt Paulsdorf b. Dippoldiswalde.** 6325
Legler, Gemeindevorstand.

Kopist gesucht, nicht unter 18 Jahren, für 1. Oktober. Jahresgehalt vorläufig 600 M. Geeignete, in der Gemeindeverwaltung vorgebildete, in Stenographie und Schreibmaschine bewanderte Bewerber wollen Gesuche bis 26. Sept. d. J. hier einreichen. Nähnig, den 19. September 1912. **Der Gemeindevorstand.** 6355

Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden.

Verlosungsliste Nr. 13.

Verlosung von 3 1/2 % Hypothekenspfandbriefen Serie II.

Bei der **sechsten** Auslosung unserer 3 1/2 % Hypothekenspfandbriefe Serie II sind zur Rückzahlung für den **2. Januar 1913** die folgenden Nummern gezogen worden:
Lta. A. zu 5000 Mark. Nr. 255, 390, 542, 544, 784, 1035, 1134.
Lta. B. zu 2000 Mark. Nr. 2377, 2476, 2633, 2856, 2996, 3280, 3389, 3430, 3569, 3628, 3759, 3914, 4299, 4586.
Lta. C. zu 1000 Mark. Nr. 5731, 5855, 6229, 6239, 6300, 6413, 6499, 6512, 6730, 7339, 7360, 7526, 7704, 7913, 8005, 8368, 8409, 8435, 8538, 8565, 8902, 8919, 8932, 9003, 9541, 9560, 9623, 9812, 9821, 10288, 10293, 10342, 10385, 10638, 10649, 10922, 11130, 11302, 11421, 12054.
Lta. D. zu 500 Mark. Nr. 15831, 15958, 15969, 16131, 16426, 16492, 16696, 16928, 17035, 17091, 17207, 17279, 17708, 17851, 17941, 18169, 18206, 18364, 30608, 30643.
Lta. E. zu 200 Mark. Nr. 18548, 18617, 18744, 18869, 18975, 19213, 19259, 19286, 19595, 19788, 19793, 21520, 21552, 21733, 21762, 21773, 22025, 22028, 34064.
Lta. F. zu 100 Mark. Nr. 20012, 20436, 20463, 20623, 20920, 21008, 21049, 22617, 22645, 22743, 22808, 22841, 22945, 23103, 23138, 23253, 23323, 23446, 36607, 36617.

Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwerte vom 2. Januar 1913 ab gegen Einlieferung der Hypothekenspfandbriefe nebst Erneuerungsscheinen und der noch nicht fälligen Zinsscheine. Für fehlende Zinsscheine wird der entsprechende Betrag in Abzug gebracht. Mit dem 2. Januar 1913 hört die Verzinsung der gelösten Pfandbriefe auf.

Die Einlösung erfolgt in **Dresden an unserer Kasse**, Ringstraße 50, bei der **Sächsischen Bank zu Dresden**, der **Dresdner Bank**, der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Dresden**, der **Deutschen Bank Filiale Dresden**, in **Leipzig** bei der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden**, der **Dresdner Bank in Leipzig**, der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**, Herrn **H. C. Plaut**, in **Berlin** bei der **Dresdner Bank**, Herrn **S. Bleichröder**, in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank**, der **Dresdner Bank**, sowie bei unseren sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Aus früheren Auslosungen sind noch rückständig:
Serie I. Lta. A. Nr. 2005. Lta. B. Nr. 711, 1721, 2464. Lta. C. Nr. 530, 1602, 2092, 2100, 2148, 2628, 2697, 2774, 3579, 5297, 6134, 6196, 7839. Lta. D. Nr. 1106, 2859, 4790, 4991.
Lta. E. Nr. 488, 1765, 1861, 2939, 3278, 3333, 3809, 4014, 4084, 4173. Lta. F. Nr. 682, 819, 850, 851, 3351, 3565, 4032, 4786.
Serie II. Lta. A. Nr. 648. Lta. B. Nr. 3620. Lta. C. Nr. 5866, 6077, 6678, 6797, 8760, 9499, 11877. Lta. D. Nr. 15966, 16899, 16953, 17052, 18117, 18186, 18293. Lta. E. Nr. 18691, 18868, 18945, 19131, 21608, 21809, 22086, 22140, 33784, 33824, 33872, 34078. Lta. F. Nr. 20089, 20297, 22942.
Auf die nach den Fälligkeitsterminen zur Einlösung gelangenden Pfandbriefe vergüten wir bis auf weiteres 1 1/2 % Depozitalzinsen von den Fälligkeitstagen ab.
Dresden, im September 1912. 6345 **Der Vorstand.**

Ein Lieblingsaufenthalt von Naturfreunden

ist die so „**auszig im Waldesgrün**“ gelegene

Meixmühle

Von **Pillnig** durch den herrlichen **Friedrichsgrund** in 30 Minuten bequem zu erreichen. 3383

Tageskalender Freitag, 20. September.

Königl. Opernhaus.

Das Königl. Opernhaus ist bis mit 20. September d. J. geschlossen.
Sonabend: **Bestenzeit.** Anfang 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Sizilianische Banerzehr. (Cavalleria rusticana.)

Oper in einem Aufzuge von G. Targioni-Tozzetti und G. Renaci.
Musik von Pietro Mascagni.
Santuzza N. Forti Nino Ed. Soomer
Turiddu — — — — — Pola W. Raft
Lucia F. Bender-Schäfer

Der Bajazzo.

Drama in zwei Akten und einem Prolog.
Dichtung und Musik von Leoncavallo.
Canio-Bajazzo F. Vogelstrom Verppo-Barlekin D. Mübiger
Redda — — — — — Silvio F. Trede
Colombine E. Blasche v. d. D. Zwei Landleute F. Pauli
Tonto-Taddeo F. Blasche A. Schmalnauer
Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Sonabend: **Geschlossen.**

Residenztheater.

Autotriebchen.

Stoffe mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Jean Ren. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert.
Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 11 Uhr.
Sonabend: **Autotriebchen.** Anfang 8 Uhr.

Victoriasalon.

Variété-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Centraltheater.

Variété-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Theatral Saal-Georgi.

Sonabend 1/8: **Revolutionshochzeit.**

Die Verlobung meiner Tochter **Adele** mit **Herrn Dr. phil. Rudolf Göhre** in **Großhain** beehre ich mich anzuzeigen.
Frau Emma veru. **Böhmer** geb. **Gneuß.**

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Eleonore** mit dem Kaiserlichen Leutnant zur See **Herrn Wilhelm Keibel** beehren sich hierdurch anzuzeigen
Dresden, im September 1912
Georg Hofmann und **Frau Else** geb. **Wiedemann.**

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Bernhard von Rabenhorst, Oberleutnant im 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100
Irene von Rabenhorst, geb. **von Meiß.**
Dresden, 19. September 1912. 6348

Ihre Verlobung zeigen an
Adele Böhmer
Dr. phil. Rudolf Göhre
Königl. Bezirksarzt.
Dresden, Dürerplatz 14.
September 1912. 6353

Meine Verlobung mit Fräulein **Eleonore Hofmann**, ältesten Tochter des Posthalters und Allodialgutsbesitzers **Herrn Georg Hofmann** und seiner Frau Gemahlin **Else** geb. **Wiedemann**, beehre ich mich anzuzeigen.
Kiel, im September 1912.
Keibel, Leutnant zur See. 6360

Finanzassessor **Dr. W. Otto Müller** und **Frau Charlotte Müller** geb. **Schubert** zeigen hierdurch ihre heute vollzogene **Vermählung** an.
Dresden, den 19. September 1912. 6356

Der diesjährige **Geschlechtsstag des v. Schlieben'schen Geschlechtsvereins**

wird am **Sonabend, den 12. Oktober** des Jahres in **Charlottenburg** in den Räumen des Landwehr-Offizier-Kasinos abgehalten werden.
Tagesordnung Punkt 2: Beschlussfassung über Änderung des Statuts der Genossenschaft.

Der Vorsitzende des von **Schlieben'schen Geschlechtsvereins** **Egon v. Schlieben.** 6354

Frauenarzt Dr. Goedecke,

Bautzner Straße 15,
zurückgekehrt. 6295

DRESDNER KURSE

für Kinder und Erwachsene
Jaques-Daleroze
Rhythmische Gymnastik
Gehörbildung, Improvisation
Lindengasse Nr. 3, Institut Kox.
Beginn sofort n. d. Herbstferien, Wochentage n. Verabredung.
Unterricht durch: **Dr. E. Jaques-Daleroze**, Lehrer u. Lehrerinnen d. Anstalt. 6021
Bei entsprechender Beteiligung auch Kurse in Familien, Schulen, Pensionaten, Vereinen. — Sprechstunden: Sonnabends 4 bis 6 Uhr, Mittwochs 1/3 bis 1/4 u. 1/7 bis 1/8 Uhr
Lindengasse 3 und Hellerau. Tel. 18637, 18251.

Natürliche Mineralwässer

garantiert frische Füllungen
Mutterlaugen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen
echte Badesalze und Bademoore, empfiehlt das
Hauptdepot natürlicher Mineralwässer
Mohren-Apotheke
Dresden-A., Pirnaischer Platz. Tel. 3216 und 3232.
Freie Zusendung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter billigster Berechnung der Verpackung.
Direkt oder durch ihre Niederlagen in den betreffenden Apotheken u. Drogeriehandlungen. 5661

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Budweis	Modan	Brandeis	Melnitz	Leitmeritz	Kuffig	Dresden
18. Sept. + 98	+ 158	+ 65	+ 162	+ 149	+ 190	+ 30
19. " + 78	+ 136	+ 73	+ 158	+ 151	+ 195	+ 33

Brillanten, Perlen, altes Gold u. Silber kauft **Schmid, Juwelier, Amalienplatz 1, Ecke Warfchallstr.** Tel. 18294.

Vertretungsber. Referendar ab 1./X. d. J. oder für später gesucht. **Georg Wuth**, Rechtsanwalt und Notar. Penig i. Sa., September 1912.

Herrenwäsche, Oberhemden, Nachhemden etc., nach Maß, Krage, Manschetten.
Margarethe Stephan & E. Brink, Wäscheausstattungsgeschäft, Breitestr. 4. 373



Krankentische verstellbar
Luftfeuchter Asthmaapparate Rückenlehnen Nachstühle
Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
Dresden - Altstadt
König Johann - Straße
Ecke Pirnaischer Platz
66

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: **Hrn. Paul Lange** in **Ghemnig**. — Ein Mädchen: **Hrn. Leutnant v. Voelkenstein** in **Berlin**.

Verlobt: **Hr. Pfarrer Einz** in **Hohenberg i. S.** mit **Frl. Martha Griebenberg** in **Barmen**; **Hr. cand. med. Hans Gali** in **Friedberg** mit **Frl. Hanna Fischer** in **Dresden**; **Hr. Max Reinbothe** in **Blauen i. S.** mit **Frl. Anna Friese** in **Berbst (Anh.)**.

Vermählt: **Hr. Tierarzt Woldegar Keger** in **Hoftrup** mit **Frl. Janny Allgeier** in **Leipzig**; **Hr. Hermann Reßhan** mit **Frl. Margarete Hermann** in **Gehberg**.

Gestorben: **Hr. Eduard Bruno Bernhardt** (73 J.) in **Wachwitz**; **Hr. Rechnungsrat Fr. Louis Linke**, Borst. d. Finanzrechnungs-Expedition zu **Dresden**; **Hr. Karl August Seidel**, K. Brandversicherungsjnspektor a. D. in **Dresden**; **Hr. Friedrich Lito Hofmann**, Lehrer a. d. höheren Bürgerschule in **Leipzig**; **Frau Anna Mathilde Gurth** geb. **Breßl** (71 J.) in **Leipzig**; **Frau Martha Berni Hempel** geb. **Köhler** (54 J.) in **Ghemnig**; **Frau Lydia v. Brederlow** geb. **v. Schön** (77 J.) in **Ballenstedt**.

Die Geburt eines **Knaben** zeigen hiermit hoch erfreut an **Korvettenkapitän Ferdinand von Egidy** u. **Frau Anita von Egidy** geb. **Christiansen**. **Stendburg, den 17. Septbr. 1912.** 6352

Vom Landtage.

Dresden, 19. September. Die zweite Sitzung der Zwischendeputation der Zweiten Ständekammer für das Königl. Dekret Nr. 28, enthaltend den Entwurf des neuen Volksschulgesetzes, fand am gestrigen Mittwoch statt und dauerte von vormittags 9 Uhr bis in die dritte Nachmittagsstunde. Regierungsrat Dr. G. Ezzelung Staatsminister DDR. sowie die Regierungskommissare Ministerialdirektor Geh. Rat Kerschmar, Geh. Rat Dr. Kühn, Geh. Regierungsräte Dr. Schmalz und Haebler, Oberschulrat Sieber und Finanzamtmanu Dr. Bang. Die Verhandlungen betrafen in der Hauptsache die Frage des Schulgelds. Hierbei schlug die Königl. Staatsregierung eine Änderung des § 8 Absatz 2 in der Richtung vor, daß Unvermögende von der Zahlung des Schulgeldes in der Volksschule ganz oder teilweise befreit sind, und zwar soll dabei die Grenze angegeben werden, bis zu der gänzliche und bis zu der teilweise Befreiung eintritt. Die Mehrheit der Deputation trat diesem Vorschlage nicht bei, sondern blieb auf dem in der ersten Lesung des Gesetzentwurfs gefaßten Beschlusse bestehen, wonach die allmähliche Befreiung des Schulgeldes — für die natürlich die entsprechende Zeit gelassen werden soll — für eine notwendige Maßnahme hält, die keine Mehrbelastung der Gemeinden bedeutet, da durch sie die tatsächlichen Ausgaben für die Volksschulen nicht erhöht werden. Die Deputationsmehrheit meinte, daß das Schulgeld vor allen Dingen Familien als Abgabe zu tragen haben, denen an sich schon bedeutende Aufwendungen für die Kinder obliegen, während der Nutzen, den die Volksschule bringe, der Gesamtheit zugute komme. Schließlich hielt es die Mehrheit auch nicht für zweckmäßig, den Streit über das Schulgeld in die einzelnen Gemeindevertretungen hineinzuverlagern. Die Minderheit, bestehend aus den konservativen Mitgliedern der Zwischendeputation, blieb auf dem Regierungsvorschlage bestehen, weil sie eine zwingende Einführung der Schulgeldfreiheit durch ein Staatsgesetz für einen Eingriff in die Selbstverwaltung der Gemeinden hielt. Die vom Berichterstatter Abg. Dr. Seyfert angeregte Frage, in welcher Weise die Staatsunterstützung neu oder ergänzend geregelt werden könnte, wird bei der Besprechung des Antrages der Abgg. Träger und Schreiber mit zur Erledigung gebracht werden. Als dringend nötig wurde eine Erhöhung der staatlichen Beihilfen zu den Schullasten für ärmere Gemeinden von allen Mitgliedern der Deputation bezeichnet. Bezüglich der hygienischen Anforderungen soll von der Ausnahme einzelner Bestimmungen in das Gesetz abgesehen werden, nur eine Bestimmung dieser Art wurde beschlossen, und zwar wird in ihr die Beachtung der hygienischen Anforderungen auch bei der Bauunterhaltung (Reinigung u.) der Schulgebäude verlangt. Die Königl. Staatsregierung stimmte zu, daß die bestehende Verordnung, die sich auf Anlage und Einrichtung der öffentlichen Schulgebäude bezieht, durchgesehen und soweit es nötig sein sollte, ergänzt werden soll. Die von der Königl. Staatsregierung vorgeschlagenen Bestimmungen über die Schulklassen wurden wie in der ersten Lesung unverändert angenommen. Sehr eingehend wurde das Verhältnis zwischen der bürgerlichen und der Schulgemeinde hinsichtlich des Eigentums an Schulgebäuden und Schulgrundstücken besprochen, ohne daß jedoch eine Abstimmung erfolgen konnte. Einig war die Deputation in der Meinung, daß auf diesem Gebiete klare Verhältnisse geschaffen werden müssen. Auch die Frage, wie zwischen den Schul- und den Kirchengemeinden die Eigentumsverhältnisse dieser Art klargestellt werden könnten, wurde angeschnitten und soll in einer späteren Sitzung zur Erledigung kommen.

Parteiabewegung.

Der sozialdemokratische Parteitag. Chemnitz, 19. September. Der Parteitag beschloß zu Beginn seiner gestrigen Sitzung, den für den heutigen Donnerstag vorgesehene Ausflug nach dem Fichtelberge mit Rücksicht auf das schlechte Wetter und im Hinblick auf den noch großen Arbeitslohn, den der Parteitag zu bewältigen hat, aufzugeben. Sodann wandte sich die Beratung der Frage der Reorganisation der Partei zu. Der Jenerer Parteitag im vorigen Jahre hatte eine Kommission eingesetzt, welche die Frage der Abänderung des Organisationsstatuts der sozialdemokratischen Partei Deutschlands zu beraten hatte. Die Kommission hat wiederholt getagt und ist einige Tage vor dem Parteitag selbst gleichfalls in Chemnitz zusammengetreten und ist zu einer Reihe von Beschlüssen gekommen, von denen die wichtigsten sind, daß in Zukunft die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nur noch bis zu einem Drittel ihrer Mitgliederzahl auf dem Parteitag vertreten sein soll. Ferner sollen nur noch Parteiorganisationen Anträge an den Parteitag stellen dürfen, während bisher auch jeder einzelne Parteigenosse das Recht hatte, seinerseits Anträge an den Parteivorstand zu stellen. Weiter hat die Kommission die Einsetzung eines Parteiauswärtigen beschlossen, der aus je einem Vertreter der Bezirks- und Landesvorstände bestehen soll; jeder Bezirks- und Landesvorstand soll für die Dauer eines Jahres aus seiner Mitte einen Vertreter wählen, und der Parteiauswärtige soll gemeinsam mit dem Parteivorstand über wichtige, die Gesamtpartei berührende politische Fragen über die Einrichtung zentraler Parteioffitionen, welche die Partei erheblich dauernd finanziell belasten, und über die Festsetzung der Tagesordnung des Parteivorstandes, sowie die Bestellung von Referenten gutachtlich seine Beschlüsse abgeben. Regelmäßig alle Vierteljahre, im Bedarfsfälle auch häufiger, soll der Parteiauswärtige vom Parteivorstand zu einer Sitzung berufen werden. Eine außerordentliche Sitzung des Parteiauswärtigen soll stattfinden, wenn ein Drittel der Bezirks- und Landesvorstände unter Angabe der Gründe sie beantragen. Weigert sich der Parteivorstand, eine ordnungsmäßig beantragte Sitzung zu beschließen, dann kann sie durch die Antragsteller selbst einberufen werden. Das Mitglied des Parteivorstandes, Parteisekretär Müller, begründete diese Kommissionsbeschlüsse und teilte mit, daß die Kommission sie einstimmig gefaßt hat, abgesehen von dem Beschlusse über die Bestimmung der Reichstagsfraktion auf dem Parteitag. Um diese Einmütigkeit zu erzielen, haben verschiedene Bedenken und Wünsche auf allen Seiten zurückgestellt werden müssen, weil Änderungen in der Verfassung der Partei nur dann Wert hätten, wenn sie einmütig oder mit übergroßer Mehrheit beschlossen würden. Lipinski begründete hierauf den Antrag, der Parteivorstand möge gemeinsam mit dem Parteiauswärtigen das Delegationsrecht zum Parteitag einer Prüfung

unterziehen und eventuell dem nächsten Parteitag Vorschläge unterbreiten. Emmel trat für die vollständige Teilnahme der Reichstagsfraktion bei den Parteitag ein. Ledebour trat dafür ein, daß die Reichstagsfraktion künftig nur mit beratender Stimme am Parteitag teilnehmen darf. Heute wurde die Debatte über das Stichwahlabkommen mit der Fortschrittlichen Volkspartei fortgesetzt und dabei mehrfach der Parteivorstand deswegen getadelt. Auf Antrag des Abg. Scheidemann wurde schließlich mit großer Mehrheit beschlossen, über alle Anträge wegen des Stichwahlabkommens zur Tagesordnung überzugehen. Damit waren sämtliche Anträge erledigt, die dem Parteivorstande wegen des Stichwahlabkommens einen Tadel ausdienten. Hierauf berichtete der frühere Reichstagsabgeordnete Hub aus Offen über die Unglücksfälle in den Bergwerken und führte aus, Se. Majestät der Kaiser, der während des Unglücks auf der Zeche „Lothringen“ zufällig im Bergwerksrevier anwesend war, sei von der Zecheverwaltung in voreiliger und wohl auch absichtlicher Weise gänzlich unterrichtet gewesen. Es sei unklar, daß die Arbeiter irgendwelche Schuld treffe. Die Schuld hätten die mangelhaften Einrichtungen der Zeche und die ungenügenden Vorsichtsmaßnahmen. Die falsche Berichterstattung an den Kaiser sei um so bedauerlicher, als ein solcher Bericht an die höchste Person des Reiches nicht ohne Einfluß auf die Gesetzgebung sein werde. Deshalb müsse der Parteitag entscheiden in dieser Frage Stellung nehmen. Es gelangte darauf eine vermehrte Schutzbewegung der Bergarbeiter erhebende Resolution einstimmig zur Annahme.

Beim Parteitag ist eine Resolution eingegangen, wonach der Parteitag die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags beauftragt, sobald nach dem Zusammentritt des Reichstags diesen erneut zur Beschlußfassung über eine den modernen Betriebs- und Arbeitsverhältnissen entsprechende reichsgesetzliche Regelung des Bergarbeiterlohnes zu veranlassen. Dieses Gesetz müßte folgendes festlegen: 1. Die Arbeitszeit darf 8 Stunden bei einer Temperatur von 28 Grad Celsius und an besonders heißen Arbeitspunkten 6 Stunden nicht überschreiten. 2. Arbeiter unter 18 Jahren sind zur unterirdischen Arbeit nicht zuzulassen. 3. Es sollen Grubenkontrollanten angestellt werden, die durch geheime und direkte Wahl von den Arbeitern zu wählen und aus Staatsmitteln zu bezahlen sind. 4. Es soll eine genügende Anzahl von Rettungsapparaten und Geräten zum Transport Bergungsladungen bereitgehalten werden. Desgleichen soll eine größere Anzahl von Mannschaften mit der Bedienung der Rettungsapparate und der ersten Hilfeleistung bei Unfällen vertraut gemacht werden. 5. Es sollen ausreichende Wasch- und Badeanstalten auf allen Werken vorhanden sein.

Mannigfaltiges.

Dresden, 19. September.

Um die Dauer der Stadtverordneten-sitzungen abzukürzen, hat der Vorsteher des Dresdner Stadtverordnetenkollegiums, Justizrat Dr. Stödel, eine zweckmäßige Einrichtung getroffen. Mit dem Wachstum der Stadt hat sich selbstverständlich auch die Anzahl der vom Stadtverordnetenkollegium zu behandelnden Vorlagen gleichen Schritt gehalten, so daß sich die Sitzungen oft bis zur späten Nachtstunde ausdehnten, weil über jeden Punkt der Tagesordnung ein mündlicher Bericht erstattet wurde. Infolgedessen ist jetzt die Einrichtung getroffen worden, daß bei minderwichtigen Punkten der Tagesordnung diese mündliche Berichterstattung wegfällt, insbesondere dann, wenn der berichtstattende Ausschuss dies nicht für notwendig hält. Das Kollegium beschließt einfach nur an der Hand des gedruckt vorliegenden Antrags ohne Bericht und ohne Debatte, wodurch selbstverständlich viel Zeit gespart wird. Bei den wenigen Gegenständen, bei denen ein mündlicher Bericht stattfindet, ist dies auf der Tagesordnung durch den Vermerk „Bericht“ an der Seite des betreffenden Gegenstandes hervorgehoben.

Der städtische Vieh- und Schlachthof hat im Jahre 1910 einen Betriebsüberschuss von 165 803,93 M. ergeben. Mit dieser Summe soll ein Reservefonds begründet werden, der zur Deckung etwaiger Fehlbeträge bei dem Betriebe des Vieh- und Schlachthofes bestimmt wird. D diesem Reservefonds sollen auch ferner die etwaigen Betriebsüberschüsse des städtischen Vieh- und Schlachthofes überwiesen werden, bis dieser Fonds den Betrag von 500 000 M. erreicht hat. Von diesem Zeitpunkte ab sollen die Betriebsüberschüsse, insoweit sie nicht zur Ergänzung des Reservefonds auf der Höhe von 500 000 M. erforderlich sind, dem Rücklagenfonds zugewiesen werden. Die Bestände dieses Reservefonds sollen in Wertpapieren veranlagigt angelegt und die Zinsen dieses Fonds beim Betriebe des Vieh- und Schlachthofes vereinnahmt werden.

Die Landrenten und Landeskulturrenten für den dritten Termin 1912 sind spätestens am 30. d. M. im Stadtkassamt zu entrichten.

Im Königl. Lehrerinnenseminar fand am 14., 16. und 17. d. M. eine Prüfung für Radelarbeitslehrerinnen statt. Sämtliche 13 Bewerberinnen bestanden; es erhielten 2 II, 7 II, 4 IIb.

Die Errichtung einer Lichtbildzentrale für Diapositive bez. Stereoskopbilder beim städtischen Schulamt zum gemeinsamen Gebrauche der höheren Unterrichtsanstalten wird von den städtischen Kollegien geplant. Die Lichtbilder sollen in erster Linie für Unterrichtszwecke dienen, und die Organisation der Zentrale, die im neuen Rathaus ihren Platz haben soll, dem städtischen Schulamt überlassen bleiben.

Der diesjährige Geschlechtsstag des v. Schlieben'schen Geschlechtsvereins, bei dem auch eine Änderung der Satzungen der Genossenschaft beschlossen werden soll, wird Sonnabend, den 12. Oktober in den Räumen des Landwehroffizier-Kasinos zu Charlottenburg abgehalten werden.

Eine amtliche Flußschau der Weißeritz wurde gestern von den Beamten der Wasserbaudirektion vorgenommen. Die Schau begann am Forsthaus und am Wasserfang in Plauen und endigte an der Mündung der Weißeritz in die Elbe in Vorstadt Cotta.

Im Central-Theater findet im Laufe der nächsten Woche ein kurzes Gastspiel der bekannten Tänzerin Billany statt. Die Künstlerin wird eine Reihe ihrer klassischen Tänze, mit denen sie seinerzeit in München so großes Aufsehen gemacht hat, zur Darstellung bringen.

Ausstellungspark. Das für Sonntag, den 22. d. M., in Aussicht genommene Ros- und Wingerfest wird bei jeder Bitterung abgehalten werden. Der Umzug sowie die von Hrn. Balletmeister Paul Horn geleiteten Tänze der Winger und Wingerinnen gelangen

erforderlichenfalls im Konzertsaal bez. in den anstoßenden Räumlichkeiten zur Aufführung. Das für heute geplante Feuerwerk wird von der Firma Pyrotechnische Fabrik Gustav Wicht, Coppi & Co., ausgeführt. Sonnabend findet Réunion mit Tanz, Illumination und Konfettischlacht statt, und für Freitag und Sonntag soll für die Ausstellungsbesucher auch im „Parkschloßchen“ Tanzgelegenheit geboten werden.

Gestern gab es einen fröhlichen Nachmittag für die Kinderwelt Strehlens, denn 1/3 Uhr versammelten sich gegen 300 Kinder auf dem freien Plage vor der Christuskirche, um unter Leitung des Hrn. Pfarrer Lic. theol. Dr. Warmuth und seiner Frau Gemahlin nach dem Paradiesgarten in Ischertitz zu wandern. Hier wurden sie mit Kaffee und Kuchen bewirtet und spielten unter Anleitung der Helferinnen im Garten. Eine Reihe junger Damen aus Strehlen haben sich bereitwillig in den Dienst einer Kindergottesdiensthelferin gestellt. Viele Erwachsene nahmen an dem Fest teil. Nach einem Gesänge der Chorknaben hielt Hr. Pfarrer Lic. theol. Dr. Warmuth eine Ansprache, in der er anknapfte an das Bild von Wlth. Steinhausen: Jesus der Kinderfreund, und die Kinder ermahnte, dem Heiland ihr Herz zu schenken, die Eltern zu lieben und den Lehrern zu gehorchen. Die Kinder sangen und deklamierten. Nach einem fröhlichen Abendessen ging es unter dem Scheine der Buntlaternen heim.

Die vereinigten Dresdner Gastwirte geben bekannt, daß sie durch die ganz enorm gestiegenen Preise für Fleisch, Fische und sonstige Rohmaterialien gezwungen sind, von jetzt ab Brötchen und Brot zum Selbstkostenpreise zu berechnen.

Die gestern vor dem hiesigen Königl. Schwurgericht begonnene Verhandlung gegen die Tapeziererwehfrau Marie Luise Galle aus Kloppitz wegen Mordes, worüber wir bereits berichtet haben, konnte infolge der ungenügenden Beweisaufnahme erst im Laufe des Nachmittags zu Ende geführt werden. Dem Wahrspruche der Geschworenen gemäß wurde die Galle wegen Totschlags (die Tat nicht mit Überlegung ausgeführt), unter Ausschluss mildernder Umstände, zu acht Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. Drei Monate Zuchthaus gelten als verbüßt.

Beim Anstreichen eines der Kesselfeinbildung verhindernden Mittels kamen gestern nachmittag in dem Heizhause der Königl. Gefangenanstalt an der Helmholzstraße mehrere Menschen in Lebensgefahr. Die im Innern des Kessels arbeitenden Heizer waren durch Gase betäubt worden, das gleiche Schicksal erlitten bei den Rettungsarbeiten ein Angehöriger der Anstalt sowie ein Brandmeister und zwei Mann der herbeigeeilten Feuerwehr. Große Schwierigkeiten bereitete die Enge des Rannlochs beim Herausbringen der Bewußtlosen. Durch umsichtiges, unerschrockenes Arbeiten gelang es aber sämtliche Gefährdete zu retten. Die Beamten der Feuerwehr erholten sich bald wieder, während zwei Heizer der Anstalt im Krankenautomobil dem Stadtkrankenhaus zugeführt wurden.

Aus dem Polizeiberichte. Eine Vergiftung durch Leuchtgas zog sich gestern auf der Eisenstraße ein Dienstmädchen zu. Es wurde von seiner Dienstherrin in der Küche liegend, bewußtlos vorgefunden und alsbald auf Anordnung eines hinzugezogenen Arztes ins Friedrichshäuser Krankenhaus überführt. Die Erörterungen ergaben, daß der Schlauch zum Gasloch schadhaft war und sich vom Kocher gelöst hatte. Die Erkrankte war nicht vernehmungsfähig. — Auf der Gabelstraße wurde vorgestern ein siebenjähriges Mädchen von einem übermäßig schnell und rücksichtslos fahrenden unbekanntem, etwa 17 Jahre alten Radfahrer umgerissen. Das Mädchen erlitt Verletzungen im Gesicht und wurde bewußtlos. Der Radfahrer, der ebenfalls zu Boden stürzte, kam mit dem Schrecken davon. — Von der Polizei zu Crimmitschau wurde ein Einbrecher festgenommen, unter dessen Habseligkeiten sich ein langes Jühdhütchen vorfand. Bei einem Einbruch in Reichenbach i. V. war ein ähnliches Jühdhütchen am Tatorte zurückgelassen. Dieser Umstand führte zur Überführung des Verhafteten, der zwei weitere Einbrüche in Reichenbach bei Reichenbach eingestanden.

Die Gehilfenkurse für Schneiderinnen zur Vorbereitung auf die Gesellenprüfung, die von acht Dresdner Frauenvereinen unter Führung der Dresdner Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium und des Frauenerwerbsvereins ins Leben gerufen worden sind, nahmen am 7. Oktober ihren Anfang. Sie bezwecken, nach vorübergehenden des Geselles über den kleinen Befähigungsnachweis am 1. Oktober 1913 jungen Kräften, die nicht eine dreijährige Lehrzeit nachweisen können, die Erlangung des Gesellenbriefes zu ermöglichen. Oben dieses Examen ist ihnen eine spätere Zulassung zur Meisterprüfung verschlossen. Da nach 1913 nur noch Meisterinnen Lehrmädchen ausbilden dürfen, so ist es für alle vorwärtsstrebenden jungen Schneiderinnen von größter Wichtigkeit, sich der Gesellenprüfung zu unterziehen. Die Kurse vermitteln nur eine theoretische Ausbildung in Buchführung, Beschriftung, Gesellschande, Fach- und Warenkunde. Genügende praktische Erfahrung im Schneidergewerbe wird vorausgesetzt. Teilnehmerkarten zu 12 M. zu diesen Kursen sind erhältlich im Bureau des Frauenerwerbsvereins, Ferdinandstraße 13, vom 27. September ab in der Europäischen Modenakademie, Nordstraße 20.

Die Vereinigung Dresdner Jithervereine gibt nächsten Sonntag, den 22. September, im Generalsaal unter Leitung des Hrn. Albert Fleckig ein Konzert, in dem als Solist Hr. Jithervirtuos Hans Tschel aus Nürnberg mitwirkt. Er spielt Kompositionen von Jos. Haydn und Ferd. Kollmann.

Aus dem Plauenischen Grunde. Zur Errichtung von Arbeiterwohnhäusern hat die Baugenossenschaft für Birkigt und Umgegend ein über 35 000 qm großes Areal zwischen dem Gemeindefeuerwehrhaus und der Schreiberischen Ziegelei erworben. Der Preis beträgt 85 000 M.

Somsdorf. Der hiesige Gemeindevorstand Vogel, dessen Dienstzeit mit Ende 1912 nach 30jähriger Tätigkeit im Amt abläuft, wurde auf die Zeit vom 1. Januar 1912 bis Ende 1918 wiedergewählt.

Aus Sachsen. Das hiesige Schwurgericht verhandelt am 24. d. M. gegen den Händler Sala Cassa aus Bi Rgame (Bessinen) wegen ver-

früchten Totschlages und am 25. d. M. gegen die Wirtshoflerin Marie Pury aus Ruppertsgrün wegen Totschlages. Die Pury soll bekanntlich den dortigen Gastwirt Ungethäm, ihren Dienstherrn, getötet haben. Sata Cassa hatte während des hiesigen Schützenfestes seinen Arbeitgeber, auch einen Abessinier, erschossen wollen und auf seine Verfolger geschossen.

Auerbach (Bogtland), 18. September. Heute nacht gegen 1/2 12 Uhr brach in der Eisengießerei von Robert Müller & Co., in der Nähe des unteren Bahnhofs, Großfeuer aus, das die ganze Fabrik in Asche legte. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt, jedoch immerhin ziemlich bedeutend, da die Arbeiter bis auf weiteres drosselnd sind.

Freiberg, 18. September. Zum zweiten Male in kurzer Zeit hat sich im hiesigen Bezirke ein tödlicher Unfall durch unerlaubtes Besteigen von Leitungen der Überlandzentrale ereignet. Der erste Unfall betraf einen 10jährigen Knaben in Weigmannsdorf, im zweiten Falle hat es dem 8jährigen Sohne des Wirtschaftsbesizers Hartwig in Großvoigtsberg das Leben gekostet.

Rötha, 18. September. Auf der Leipzig-Bornaer Landstraße fuhr ein Automobil mit dem Wagen eines Gutsbesizers aus Stöbna zusammen. Während der Gutsbesizer mit leichten Verletzungen davonkam, wurde seine Ehefrau in besinnungslosem Zustande zum Arzt gebracht.

m. Delsnig i. S. Eine Unterhaltungs-genossenschaft für die Weisse Elster im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Delsnig ist unter dem Vorhabe des Hrn. Amtshauptmanns v. Bose gebildet worden. Die Genossenschaft hat ihren Sitz in Delsnig und bezweckt die Unterhaltung der Weissen Elster und der dazu gehörigen Flußläufe, sowie der Hochwasserschuttsanlagen, ferner die Reinhaltung des Wasserlaufbettes und den Schutz der im Bereiche des Gewässers gelegenen Grundstücke vor Uferabbruch, Überschwemmung, Eisgang und Versumpfung in dem im Bezirke der genannten Amtshauptmannschaften gelegenen Orten und Gemeinden.

Brand-Erbsdorf. Der in Jena verlorbene Rittergutsbesizer Arno Urban, dessen Vater hier Apothekenbesizer war, hat der hiesigen Stadt 40000 M. zur Unterstützung von Armen zugewendet. Auch anderwärts hat der Verstorbene Stiftungen errichtet.

th. Limbach. Die erforderlichen sechs Bogen der Brücke zur Bahnlinie Limbach-Oberprohna sind jetzt im Bau vollendet.

Hohenstein-E. Western feierte der Webermeister Friedrich Wihl. Schulze sein 50 jähriges Bürgerjubiläum.

th. Rochlitz. Der Bezirkstag der Königl. Amtshauptmannschaft Rochlitz wählte in seiner gestrigen öffentlichen Sitzung als neues Kreisauschussmitglied Hrn. Stadtrat Kaufmann Oskar Liebau hier und als Bezirksauschussmitglied Hrn. Landtagsabgeordneten Oekonomierat Kurt Harter in Wittweida-Rendrichen. Diese Ergänzungswahl war erforderlich, da der Inhaber dieser beiden Ämter, Hr. Kommerzienrat Voigtlaender-Tegner, in Schweizertal verstorben ist.

Der vom Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft Rochlitz errichtete Neubau des Bezirks-siegen- und Verfortenhauses in Wittweida ist gegenwärtig bis zu den Glaserarbeiten fertiggestellt.

Löbau. Western mittig wurde durch den Kreis-hauptmann v. Craushaar aus Baugen Dr. Schaarschmidt, bisher in Mylau, als neuer Bürgermeister an Stelle des im Mai verstorbenen Bürgermeisters Müdlich eingewiesen. Der Feier schloß sich ein Festmahl des Stadtgemeinderates an.

Aus dem Reiche.

w. Altenburg, 18. September. Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg hat dem am 1. Oktober von seinem Posten zurücktretenden Staatsminister Dr. v. Borries die Brillanten zum Stern des Großkreuzes vom Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausorden verliehen und persönlich überreicht.

Berlin, 19. September. Die Leiche des Buchhalters Artur Trigel, der nach dem Nordanschlage, den er an seiner Frau verübt hatte, erschossen war, wurde gestern nachmittag aus dem Blögensee gelandet.

Wilhelmshaven, 18. September. Western nach-mittag gegen 1 Uhr wurden von dem an den Herd-mändern beteiligten Torpedoboot S 119 bei schwerer See drei Mann über Bord gespült. Es gelang zwei Mann zu retten, während der dritte, der Torpedoboberheizer Bude aus Preßen (Provinz Sachsen) ertrunken ist. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

Posen, 19. September. Das Schwurgericht in Ostrowo verurteilte den 17jährigen Raubmörder Gligowski, der am 22. Juni einen Gastwirt ermordet und beraubt hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus.

Halle, 19. September. Ein Riesenfeuer, das in einem Brickettschuppen auf der der Halle'schen Pfänner-schaft gehörigen Saline gestern abend ausgebrochen war, zerstörte die Schiffswerst Schildt und ein Sägewerk. Die uralte Saline, die historische Arbeitsstätte der Hallen, sowie zahlreiche Gebäude des Hafens waren in äußerster Gefahr, bis der Wind in der zehnten Abendstunde umsprang.

Saarbrücken, 19. September. In dem Zuge Diedenhofen-Bölkering wurde nachts ein Reisender überfallen und durch Messerstiche tödlich verletzt. Vor der Station Posenborn wurde die Notbremse gezogen. Aus dem haltenden Zuge sprangen drei Männer und ergriffen die Flucht. Einer von ihnen konnte verhaftet werden, und es stellte sich heraus, daß es der Bruder des Ermordeten war, den man mit Blut besudelt in einem Abteile des Zuges auffand.

Aus dem Auslande.

Wien, 18. September. Der 24 Jahre alte Russer Nitescu wollte umsonst von Paris in seine Heimat Rumänien reisen. Er unternahm infolgedessen die Fahrt als blinder Passagier des Orient-Expresszuges auf einer Wagenachse. In der ungarischen Station Beregdo fiel er vor Ermattung unterhalb des Wagens zu Boden

und wurde von dem nachfolgenden Wagen in Stücke gerissen.

London, 18. September. Auf dem Linien-schiff King Edward VII. sprang bei einer Schießübung auf der Höhe von Colonay das Verschlussrad eines großen Geschüts heraus; ein Mann wurde getötet und mehrere schwer verwundet.

Samara, 18. September. Im Gouvernement Samara, besonders im Bezirk Nowosouffst, sind verdächtige Fälle zu verzeichnen. Der Gouverneur hat sich in drin-genden Telegrammen an die Regierung gewandt, da keine Abwehrmaßnahmen getroffen werden können und Mangel an Ärzten und Spitalern herrscht.

New York, 18. September. Dem Passagier J. C. Hirsch aus Cincinnati wurden auf dem in New York eingetroffenen Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ Juwelen im Werte von 100000 M. und mehrere Tausend Mark in barem Gelde an Bord gestohlen.

New York, 18. September. Eine Feuersbrunst zerstörte das Geschäftsviertel in Tarry Town (Staat New York) vollständig ein. Der Schaden, der nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist, dürfte sehr groß sein. Menschenleben scheinen bei dem Brande nicht zugrunde gegangen sein.

Bücher- und Zeitschriftenchau.

* Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 nebst Einführungs-gesetz. Handausgabe mit Erläuterungen von Dr. W. Dannenberg, Oberregierungs-rat, Direktor des Königl. Oberversicherungsamtes Leipzig (3. und 6. Buch und Einführungs-gesetz), Dr. A. Haenel, Oberregierungs-rat, ständiges Mitglied des Königl. Säch-sischen Landesversicherungsamtes (1. und 2. Buch), Dr. V. Stempel, Regierungs-assessor, stellvertretendes Mitglied des Königl. Oberversicherungsamtes Dresden (4. und 5. Buch). Vollständig in vier Bänden und einem Anlagen-band. Erster Band: 1., 5. und 6. Buch der RVO., Ein-führungs-gesetz und Sachregister. (732 Seiten.) Gebunden 10 M. Zweiter Band: 2. Buch der RVO. (Kranken-versicherung). Erläutert von Dr. A. Haenel. (689 Seiten.) Gebunden 10 M. Dritter Band: 3. Buch der RVO. (Unfallversicherung). Erläutert von Dr. W. Dannenberg. (529 Seiten.) Gebunden 9 M. Vierter Band: 4. Buch der RVO. (Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung). Erläutert von Dr. V. Stempel. (355 Seiten.) Gebunden 6 M. Anlagenband: (335 Seiten.) Gebunden 5 M. Hohberg'sche Verlagsbuchhandlung, Arthur Hohberg, Leipzig. Der vorliegende Kommentar wird von den beteiligten Kreisen und namentlich von den mit dem Vollzug der RVO. befaßten Behörden des Königreichs Sachsen sehr wohlwollend und dank begrüßt werden. Vermöge ihrer dienlichen Stellungen erschienen die Ver-fasser ganz besonders berufen, der umfangreichen Arbeit sich zu unterziehen und ein Werk zu schaffen, das nicht nur wie die übrigen bisher erschienenen Kommentare zur RVO. für das gesamte Reichsgebiet bestimmt ist, sondern zugleich dem Landesinteresse dadurch noch besonders dient, daß im Anlagenband auch alle bisher er-schienenen sächsischen Ausführungsbestimmungen zur RVO. mit enthalten sind. Durch vorstehende Einteilung ist zunächst die Nützlichkeit gegeben, daß die Interessenten ein-zelner Teile (Krankenversicherung, Unfallversicherung, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung) nur den sie unmittelbar betreffenden Band und nach Befinden außer-dem die beiden allgemeinen Bände (1 und Anlagenband) erwerben können. Außerdem hat sich der Gesamt-plan des Werkes auch insofern als zweckmäßig erwiesen, als auf diese Weise alle bis zum Schluß der Drucklegung bekanntgegebenen Gesetze und Verordnungen haben auf-genommen werden können. Daß zur Erläuterung der neuen Gesetzesvorschriften in weitem Umfang die Begründung zum Entwurf, der Komm.-Bericht und die topographischen Berichte über die Reichstagsverhandlungen verarbeitet worden sind und außerdem die bisher er-gangenen wichtigsten Entscheidungen des Reichsversicherungs-amtes, des Reichsgerichts, sämtlicher Oberverwaltungs-

und aller Landesversicherungsämter, soweit sie auch künftig noch Geltung behalten, Aufnahme gefunden haben, ist bei einem guten Kommentar selbstverständlich und soll daher nur der Vollständigkeit wegen bemerkt werden. Als ein besonderes Verdienst der Ver-fasser ist dagegen hervorzuheben, daß sie durch geschichtliche und übersichtliche Vorbemerkungen sowie durch summarische Einleitungen zu den einzelnen Ab-schnitten dem Leser einen Überblick über das einschlägige Rechtsgebiet verschaffen und dadurch das Verständnis des Gesetzes wesentlich fördern werden. Der hohe Nutzen dieser Vorbemerkungen tritt ohne weiteres zutage, wenn man beispielsweise die Einführungen zu den Abschnitten über die Organisation der Versicherungsbehörden (1. Buch 3. Abschn. S. 49) oder die unseres Wissens in den bisher erschienenen Kommentaren zur RVO. nicht in solcher Vollständigkeit enthaltenen Zusammenstellungen aller haupt-sächlichsten Aufgaben der Versicherungsämter (Vd. I S. 54), der Oberversicherungsämter (Vd. I S. 90), des Reichs-ver-sicherungsamtes (Vd. I S. 117) und der Landesver-sicherungsämter (Vd. I S. 138) studiert. Die Verfasser haben es verstanden, dadurch das Verständnis der oft schwierigen Bestimmungen des neuen Gesetzes zu erleichtern. Das ausführliche Sachregister ist mit dem I. Bande (1., 5. und 6. Buch der RVO.) verbunden worden. Dies ent-spricht unseres Erachtens nicht dem Gesamtplane, wo-nach jeder Band ein selbständiges Ganze bilden soll und nach Bedarf einzeln erworben werden kann. Denn ein Sachregister für jeden Band ist lehterenfalls ein unbedingtes Bedürfnis. Es dürfte sich daher viel-leicht empfehlen, bis zum Erscheinen einer zweiten Auflage das gemeinsame Sachregister außerdem in Hefiform den Käufern einzelner Bände zur Verfügung zu stellen. Ferner wird nach Mitteilung des Verlags beabsichtigt, den Anlagenband durch einen Nachtrag zu ergänzen, der die große Zahl der noch zu erwartenden Ausführungsverordnungen enthalten soll. Auch hierfür erscheint Veröffentlichung in einer Folge einzelner Hefte zweckmäßig, weil dadurch die Interessenten am raschesten in den Besitz des Ergänzungsmaterials gelangen und dem Veralten des Kommentars vorgebeugt wird. Nach-dem nunmehr durch Kaiserl. Verordnung vom 5. Juli 1912 bestimmt worden ist, daß die Vorschriften des 3. Buches der RVO. (Unfallversicherung) und die zu ihrer Durchführung erforderlichen Vorschriften mit dem 1. Januar 1913, alle übrigen Vorschriften der RVO., so-wie sie nicht bereits vorher in Kraft gesetzt worden sind oder noch werden, aber mit dem 1. Januar 1914 in Kraft treten sollen, ist den mit der Durchführung des Gesetzes befaßten und sonst daran interessierten Beamten und Ver-sicherungsorganen in dem vorliegenden Kommentar ein Hilfsmittel geboten, das über manche Schwierigkeiten des neuen Gesetzes hinweghelfen und sein Studium wesentlich erleichtern wird. Seine Anschaffung kann daher warm empfohlen werden.

* Reichsversicherungsordnung nebst Ein-führungs-gesetz mit Erläuterungen von Dr. L. v. Köhler, Ministerialdirektor, Königl. Württembergischer Stellvertreter des Bundesratsbediensteter, J. Weisen-berger, Oberregierungs-rat bei der Versicherungsanstalt Württemberg, D. Schäfer, Regierungs-rat im Königl. Württembergischen Ministerium des Innern, und Dr. W. Schall, Amtmann im Königl. Württembergischen Ministerium des Innern. Achte Lieferung: Preis 1,30 M. Gesamtpreis dauerhaft gebunden 24 M. W. Kohlhammer, Verlag in Stuttgart. Die an dieser Stelle schon wieder-holt empfohlene Handausgabe der RVO. liegt nunmehr abgeschlossen vor. Die (8.) Schlußlieferung enthält das Vorwort, das Inhaltsverzeichnis und das Sachregister (112 S.) für das ganze Werk, sowie einen Nachtrag zur 3. Lieferung. Man könnte fragen, ob es nicht zweck-mäßig gewesen wäre, anstatt des Gesamtregisters oder neben diesem wenigstens für das 2., 3. und 4. Buch Einzelregister anzufügen, da die einzelnen Bücher mit besonderer Seitenzählung in getrennten Lieferungen herausgegeben worden sind, um ihre Zusammenstellung je nach den Interessen der Abnehmer zu erindlichen.

THE VERA American Shoe



Damen-Sport-Schuhe
für die Jagd, Automobil-, Golf- und Winter-Sport.
Lt. Illustration in schwarz und braun mit Doppel-sohlen, um Ihre Füße warm u. trocken zu halten.



Katalog gratis.
18,- Mk.
das Paar.

Made by
Rice & Hutchins
Boston, Mass. U.S.A.

Berlin
Köln

DER VERA SCHUH
Prager Str. 28 DRESDEN Prager Str. 28

Echt Münchner
Eberl-Brau
in Halbliter- und
Elfer-Flaschen
mit
Prämien-Bons
die im Sommer 1911 eingeworfen,
allseitig begehrte.
Eberl-Brause
ein frisches, alkoholfreies Getränk,
das in jeder Flasche
und
Eberl-Sprudel
ein Mineral-Tafelwasser,
1. Ranges
überall erhältlich!
2191

Maassenstein & Vogler, A.-G.
Erste und älteste
Kanonnen-Expedition
Preußen
Wittenbasser Straße 1, I.
Schäfte Kabette.

Da sich indessen die Fähigkeit bietet, das Gesamtregister mit demjenigen Buche verbinden zu lassen, das hauptsächlich benutzt werden soll, so wird dem Bedürfnisse auch so abgeholfen werden können. Im übrigen ist nur zu wiederholen, daß der Kommentar durch seine klaren und präzisen Erläuterungen besonders geeignet erscheint, den präzisieren Kreisen die Einführung in das neue umfangreiche Gesetz zu erleichtern.

Dr. K. Der „Kunstwart“ hat mit dem eben herausgegebenen Hefte seinen 25. Jahrgang vollendet. Diesen seinen Ehrentag nimmt Dr. Ferdinand Avenarius, der verdienstvolle Herausgeber dieser angesehenen Zeitschrift zum Anlaß, um in einem Leitartikel zu seinen Feiern einmal in persönlicher Weise über sein Wirken zu sprechen, und er tut dies in großen Zügen, die gleichsam die innere Struktur der Kunstwartarbeit aufzeigen. Avenarius fühlt sich mit Stolz als Publizist, der im Gegensatz zu dem Poeten und dem Gelehrten die Aufgabe hat, die Willen zu bewegen. „Publizisten seiner Art“, nennt er solche, die unter der Sachforderung stehen: „das könnte werden, es ist gut, also versuche du es“, die somit keine Grenzen zwischen journalistischem Theoretisieren und ausführendem Handeln ziehen. Avenarius gründete den Kunstwart 1887 zunächst als ein Organ, das dem Spezialistentreiben der Zeit gegenüber eine gemeinsame Betrachtung der Künste anstrebte und gleichzeitig einen Sprechplatz der Künsterarbeiten bildete, bei denen die Mehrheiten der Zukunft saß. Allmählich und anfangs durch magere Jahre suchte er ein großes Publikum für die Kunst zu bilden, entgegen dem billigen Bemühen, möglichst vielen Leuten einfach zu geben, was sie am liebsten haben wollten. So bildete sich die sogenannte Kunstwartgemeinschaft. Dann begann er auf die Dinge und Verhältnisse selbst besonnen umzubilden einzuwirken. Neue Aufgaben entwickelten sich und wurden bearbeitet, bis er, nach 20 Jahren ausgedehntesten Wirkens, zu der wichtigsten Erkenntnis kam: daß schon die Beschränkung auf das künstlerische an sich ein Spezialistentum war, beengend und doch verflüchtend. Der Umkreis wurde nun von der ästhetischen Kultur auf die Ausbreitungskultur auf allen Lebensgebieten erweitert und nach Vermögen überall mitgearbeitet, wo der Schein lag oder ein krankes Sein verriet. Der „Kunstwart“ widmete sich fortan in besonderen Abteilungen z. B. auch der „Gesellschaft“, damit man sie „besser als nur vom Spaziergänger her“ kenne, dem „Recht“, „Handel und Gewerbe“, er sah auch ins „Ausland“ hinüber, um zu vergleichen. Wer das Wirken des „Kunstwarts“ beurteilen will, darf aber nicht nur Zeitschrift mit Zeitschrift vergleichen, denn sein Arbeitsfeld reicht weit über die Zeitschrift hinaus zu ihrer jetzigen führenden Stellung entwickelt hat. Der „Kunstwart“ wies auch dem Buch- und Kunsthandel dahingehende neue Wege, indem er als möglich erwies, was für unmöglich galt. Dann schuf er die mannigfaltig verzweigten „Kunstwart“-Unternehmungen mit ihren Bücher-, Noten- und Bilderwerken, die aus taubenden Anfängen heraus zu einer Bedeutung anwuchsen, der ein unerhörter Erfolg entsprach: der „Kunstwart“ hat von guten Kunstwerken in Einzelbänden etwa 8 Mill. verbreitet! Da sind ferner und vor allem die vom „Kunstwart“ gegründeten gemeinnützigen Organisationen, wie der Dürerbund, der in Verbindung mit der „Mutterzeitschrift“ mit den verschiedensten Kulturmitteln arbeitet und einen ganzen Arbeitskomplex für sich bildet. Kein anderes Volk hat einen ähnlichen mächtigen Kulturorganismus, wie der des „Kunstwarts“, seiner Unternehmungen und des Dürerbunds mit all den feingliedrigen, die alle zusammen die von Avenarius geleitete „Kunstwartarbeit“ bilden. Die Daten, die das 24. „Kunstwart“-Heft darüber mitteilt, sind wirklich „sprechende Worte“. In dem kurzen Rückblick auf die Erfolge seines Wirkens kann sich Avenarius sagen, daß seine und seiner Mitarbeiter einst so einfache Wünsche heute von großen Verbänden und tausend Zeitungen gefordert werden, daß Gesetze über unsere Heimat die schaffenden Hände breiten und Bauten sich über sie streuen, die anzusehen nicht schmerzt. Man rodet am Unkraut, man säubert am Schmutz, wo man damals gleichgültig vorüberging.“ Avenarius blickt auch in die Zukunft und verspricht, fern von allen Prophezeiungen für den Zukunftsfaktor der Kultur, daß sein Blatt mehr noch als ein, wie man ihm zugehört hat, „führendes“, ein suchendes Blatt bleiben sollte, das voraussetzungslos an die Fragen tritt, vorurteilslos an die Menschen, das versucht, beide Seiten zu sehen, und jehmalig wägt, ehe es in Wichtigem urteilt. Denn nur so lassen sich ja Kulturfragen als allgemeine Forderungen der Denkenden aus ihrer Verquickung mit Parteiprogrammen lösen. Das aber ist Vorbedingung der Kulturpolitik. Von jetzt ab heißt Avenarius' Zeitschrift „Kunstwart und Kulturwart“.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Die Ziehungsliste der am 17. d. M. auf dem XXI. Zentralmarkt in Radolfzell erfolgten Verlosung von Zuchttaubinnen ist vom Verband der oberbayerischen Zuchtgenossenschaften im Ankündigungsteile unseres heutigen Blattes veröffentlicht worden.

Wirtschaftliches.

Berliner Börsebericht vom 19. September. (Fonds Börse.) Wenn auch die Kursgestaltung während des heutigen Börsenverkehrs nicht einheitlich war, so überwiegen anfangs doch die Besserungen, so daß sich die Grundstimmung der Börse zunächst weiter als je kennzeichnen ließ. Der recht günstige Augustbericht des Kohlenpreises, die Aufhebung der Förderungseinschränkung für Kohlen und die Erhöhung der Förderungsanteile für Holz wurden als Befreiung für den günstigen Geschäftsgang in der Kohlen- und Holzindustrie angesehen, ebenso wie der recht zuverlässig lautende Bericht des Iron-Age über den amerikanischen Eisenmarkt. Auch die vermehrten Verkehrsmaßnahmen bei den deutschen Eisenbahnen im August für den Güterverkehr bewiesen das Anhalten des geschäftlichen Aufschwungs in Deutschland. Am Montanmarkt legten besonders Phosphat und Harpener ihre Aufmerksamkeit fest, denen sich die anderen Werte in mäßigem Grade anschlossen. Doch waren vereinzelt auch leichte Kursrückgänge zu verzeichnen. Am Bankmarkt waren die Veränderungen nur unbedeutend. Russische Werte bröckelten etwas ab. Für Schantungbahn machte sich spekulative

Unternehmungslust geltend. Canada bröckelten auf New York ab und verfolgten die rückläufige Kursbewegung später ausgeprägter. Elektrizitätswerte waren wenig verändert. Noch in der ersten Börsenstunde trat aber zu den höheren Kursen Realisationslust hervor, lobhaft mäßige Abweichungen eintraten, besonders am Montanaktienmarkt. Auch Schiffahrtswerte, die von Anfang an realisiert worden waren, behielten ihre schwächere Haltung bei. Das Geschäft war später still. Es waren überwiegend Kursabdrückungen zu verzeichnen. Bei der Seebandierung war wie bisher Geld bis zum 25. September zu 3% erhältlich. Täglich findbares Geld 3% und darunter. Ultimogeld zu 7% angeboten.

Auf dem am 19. September abgehaltenen Trossener Kleinwiesmarkt waren nach amtlicher Feststellung außer 1051 Kälbern und 2026 Schweinen (sämtlich deutsche) auch 20 Schafe, sowie 63 Rinder, und zwar 13 Ochsen, 32 Bullen, sowie 18 Kälber und Kühe zum Verkauf gestellt. Es waren dies 192 Stüde weniger als auf dem vorwöchigen Kleinwiesmarkt. Die Preise in Mark für 50 kg sind nachstehend verzeichnete gemessen: Kälber: 1. Doppeltender 80 bis 90 Lebendgewicht und 110 bis 120 Schlachtgewicht, 2. beste Rast- und Saugfäher 65 bis 67 Lebendgewicht und 108 bis 110 Schlachtgewicht, 3. mittlere Rast- und gute Saugfäher 60 bis 63 Lebendgewicht und 102 bis 106 Schlachtgewicht, und 4. geringe Rast- und Kühe 55 bis 58 Lebendgewicht und 95 bis 100 Schlachtgewicht. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 65 bis 67 Lebendgewicht und 85 bis 87 Schlachtgewicht, 2. Fettfleischige 69 bis 71 Lebendgewicht und 80 bis 91 Schlachtgewicht, 3. fleischige 61 bis 63 Lebendgewicht und 81 bis 83 Schlachtgewicht, 4. gering entwickelte 56 bis 60 Lebendgewicht und 77 bis 80 Schlachtgewicht, und 5. Sauen und Eber 60 bis 65 Lebendgewicht und 80 bis 85 Schlachtgewicht. NB. Ausnahmepreise über Notiz. Für die vorstehenden Rinder und Schafe waren gleich hohe Preise anzulegen wie auf dem dieswöchigen Hauptmarkt. Geschäftsgang nicht nur in Kälbern, sondern auch in Schweinen langsam. Unverkauft sind geblieben nur 3 Schweine, sowie 47 Rinder, und zwar 11 Ochsen, 27 Bullen und 9 Kühe. In Kälbern und Schafen war vollständige Abnahme zu verzeichnen.

Berlin, 19. September. (Produktenbörse.) Weizen per September 218,00, per Oktober 213,25, per Dezember 211,00, per Mai 213,75. Roggen per September 177,75, per Oktober 175,00, per Dezember 173,75, per Mai 173,75. Hafer per September 181,50, per Dezember 177,25, per Mai —. Best. Mais amerik. mit, per September —, per Oktober —, per Mai —. Geschäftslos. Rüböl per September —, per Oktober 66,80, per Dezember 67,20, per Mai 64,50. Matt.

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Das Königl. Hoftheater eröffnet die neue Spielzeit Sonntag, den 22. September mit der Neuenstudierung des Lustspiels „Die Journalisten“ von Gustav Freytag. Die Besetzung ist die folgende: Berg — Dr. Müller, Henning — Dr. Jaedicke, Müller — Dr. Walther, Lotte Piepenbrint — Frä. Diacono, Kleinmichel — Fr. Leichter, Schwarz — Fr. Eggerth, Korb — Fr. Hoff, Karl — Fr. Höbner. Die folgenden Rollen sind neu besetzt: Ida — Frä. Jant, Adelheid Kameel — Frä. Berden, Sorden — Fr. Walther, Eidenbock — Fr. Traeger, Holz — Fr. Wierth, Wellmann — Fr. Dietrich, Kempe — Fr. Opel, Blumenberg — Fr. Lewinski, Schmidt — Fr. Fißler, Piepenbrint — Fr. Meyer, Bertha Piepenbrint — Frä. Jant, Frä. Kleinmichel — Fr. Logebing, Pavoni — Frau Verdon-Müller, Ein Gast — Fr. Wähler.

Zum 40jährigen Jubiläum Ernst v. Schuchs. Es wird nochmals besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Festkonzert am Sonnabend, den 21. September, um 7 Uhr und das Festkonzert der „Meisterfinger“ am Sonntag, den 22. September, um 6 Uhr beginnt. An beiden Abenden gelangt an der Kasse des Königl. Opernhauses sowie bei den Vorgesetzten eine Festschrift zum Preise von 1 Mk. zum Verkauf, die außer den Programmen für das Festkonzert und die „Meisterfinger“-Ausführung eine Biographie und eine Anzahl Bilder des Jubilars, u. a. auch aus dessen Jugendzeit, enthält. Der durch den Verkauf dieser Festschrift erzielte Ertrag fließt dem Unterhaltungsinstut für Witwen und Waisen von Mitgliedern der Königl. Musikalischen Kapelle, der Platenstiftung und der Pensionstafel des Hoftheaterorchesters zu.

Drahtnachrichten.

Berlin, 19. September. In der gestrigen Meldung über die Aufhebung einer Eingeborenenbande in Südwestafrika berichtet das Gouvernemente weiter, daß die auf der überfallenen Bushmannswert anjässigen Eingeborenen früber zu den Leuten Simon Coppers gehört hätten und wegen schlechter Behandlung auf deutsches Gebiet entlaufen wären. Die Eingeborenenbande soll bei dem Ueberfall den Zwed verfolgt haben, diese entlaufenen Leute wieder zurückzuführen.

Berlin, 19. September. Wie die japanische Botschaft mitteilt, ist das Parabel-Luftschiff bei einem Sturm in der Nacht zum 1. September nur wenig beschädigt worden. Lediglich des schlechten Wetters wegen sind die weiteren Fahrten bis zum nächsten Monat verschoben worden.

Köln, 19. September. Wie der „Köln. Zeitung“ aus Berlin gemeldet wird, haben die preussischen Bischöfe wegen Aufhebung des Feiertagesgesetzes eine Eingabe an den Bundesrat gerichtet.

Kopenhagen, 19. September. Nachdem das Luftschiff „Danja“ auf der Fahrt nach Kopenhagen heute früh 7 Uhr 30 Min. die Südspitze der Insel Falster passiert hatte, setzte es die Fahrt in nordöstlicher Richtung fort. Gegen 10 Uhr wurde es am Horizont von Kopenhagen gesichtet und 10 Uhr 30 Min. war es über der Stadt. Es fuhr zunächst nach dem Flugplatz, wo sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt hatte. Darauf zog es in einem Bogen um die Stadt und traf gegen 12 Uhr wieder auf dem Flugplatz ein. In den Straßen und auf den Dächern hatten sich ungeheure Menschenmassen angesammelt, die dem Luftschiff einen begeisterten Empfang bereiteten. An der vorderen Gondel hatte das Luftschiff die dänische Flagge und an der hinteren die deutsche Flagge.

London, 19. September. Die „Times“ melden aus Peking: In einer Geheiminschrift des Ministerrats erklärte der Kriegsminister, die Regierung werde sich jedes Angriffes auf die innere Mongolei standhaft widersetzen, dagegen die russischen Bedingungen betreffend die ängere Mongolei annehmen. Bezüglich Tibets erklärte der stellvertretende Premierminister, die Regierung sei bereit, mit Großbritannien auf der Grundlage der Aufrechterhaltung des Status quo zu verhandeln. Die Erklärungen fanden nach längerer Debatte die Zustimmung des Ministerrats.

Paris, 19. September. Wie aus Gibraltar gemeldet wird, ist Raley Hafid dort eingetroffen und begibt sich an Bord des Dampfers „Gibel Derja“ nach Tanger, wo er seinen Wohnsitz zu nehmen gedenkt. Abdul Nisr, der gestern ebenfalls in Gibraltar weilte, hat infolge dieser Absicht seines Bruders Raley Hafid beschlossen, in Algerien Wohnung zu nehmen.

Paris, 19. September. Bezüglich der gestrigen Blättermeldung, daß die Entsendung des dritten Geschwaders nach dem Mittelmeer bis Ende Dezember aufgehoben worden sei, wird offiziell erklärt, daß der Marineminister seinen Beschluß, durch den die Abfahrt der Panzerfahrzeuge für den 15. Oktober aberkannt ist, aufrecht erhalte, nur daß „Charlemagne“, der dringend der Ausbesserung bedürftig sei, in Brast verbleibe. Damit das dritte Geschwader vollständig in Biskra eintreffe, wird der „Charlemagne“ durch den gegenwärtig in Chroux liegenden „Carnot“ ersetzt werden.

Paris, 19. September. Dem „Matin“ zufolge ist im Laufe der Untersuchungen über das Pulver der Kriegsflotte festgestellt worden, daß sich in dem Pulver entzündliche Gase entwickelten, und zwar in so beträchtlicher Menge, daß, wenn beispielsweise bei Schießübungen eine größere Anzahl von Pulvertischen gleichzeitig geöffnet würden, die Mannschaften von den Gasen stark belästigt würden. Die Marineverwaltung hat beschlossen, diese Pulvertische mittels entsprechender Ventilationsvorrichtungen aus dem Pulverturmern zu beseitigen; aber es seien vielleicht noch andere Maßnahmen möglich, um diese Gefahr wirksam zu bekämpfen.

Karlsruhe (Belgien), 19. September. Hier ist ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen gestoßen. Von den Reisenden des letztgenannten Zuges sollen ungefähr 30 verletzt worden sein. Der Lokomotivführer und der Feizer wurden getötet.

Saloniki, 19. September. Divisionsgeneral Effad Pascha, der zur Disposition gestellt war, wurde zum Kommandanten der Reditruppen ernannt, die gegen die Statari und Durasso bedrohenden Wallisoren aufgestellt werden. Da Effad Pascha die genannte Gegend sehr genau kennt und mit den Sitten der Bevölkerung sehr vertraut ist, so hofft die Regierung, daß es ihm gelingen wird, die Wallisoren zu zerstreuen.

Kabat, 19. September. Der Sonderberichterstatter der „Agence Havas“ sendet über die allgemeine politische und militärische Lage folgende Darstellung: Die Sicherheit in der Gegend zwischen Marralesch und Retra Ben Abdu scheint wieder zurückzuführen, da die Angriffe auf die nach Marralesch gehenden Karawanen wieder aufgehört haben. Alle Teile der Behamama verriren sich wieder angefangen der Wiederherstellung der Behörden und der von Wladimir geschaffenen Form. General Dalbicz ist nach Szeged abgereist. Außer dem Streifenkorps befinden sich täglich kleine Abteilungen auf der Stappenstraße Kabat-Jes, um die Plünderer und Straßenräuber zu vertreiben.

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen Waisenhausstr. 20. Hauptplatz, 33. Chemnitz Str. 95.

Table with multiple columns listing various financial data, including exchange rates, interest rates, and market prices for different commodities and currencies. Includes entries for Berlin, London, and other international markets.

Dresdner Börse, 19. September.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government bonds (e.g., Reichsanleihe, Reichsschatzscheine) with columns for title, quantity, and price.

Zivile Anleihen.

Table listing civil bonds from various municipalities and institutions.

Stadt-Anleihen.

Table listing city bonds from Dresden and other cities.

Ausländ. Staatspapiere.

Table listing foreign government bonds from countries like Austria and Italy.

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds from railway and shipping companies.

Papier- u. Holz-Kri.-Akt.

Table listing stocks in the paper and wood industry.

Table listing various industrial and commercial stocks.

Baugesellschafts-Aktien.

Table listing stocks of construction companies.

Wahl- u. Metall-Ankt.

Table listing stocks related to elections and metals.

Bank- u. Kredit-Ankt.

Table listing stocks of banks and credit institutions.

Ueberf.-, Nahm.-, Fahr.-Akt.

Table listing stocks of shipping, telegraph, and transport companies.

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds (repeated).

Papier- u. Holz-Kri.-Akt.

Table listing paper and wood industry stocks (repeated).

Bank- u. Kredit-Ankt.

Table listing bank and credit stocks (repeated).

Ueberf.-, Nahm.-, Fahr.-Akt.

Table listing telegraph and transport stocks (repeated).

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds (repeated).

Papier- u. Holz-Kri.-Akt.

Table listing paper and wood industry stocks (repeated).

Bank- u. Kredit-Ankt.

Table listing bank and credit stocks (repeated).

Ueberf.-, Nahm.-, Fahr.-Akt.

Table listing telegraph and transport stocks (repeated).

Table listing various industrial and commercial stocks.

Baugesellschafts-Aktien.

Table listing construction stocks (repeated).

Wahl- u. Metall-Ankt.

Table listing election and metal stocks (repeated).

Bank- u. Kredit-Ankt.

Table listing bank and credit stocks (repeated).

Ueberf.-, Nahm.-, Fahr.-Akt.

Table listing telegraph and transport stocks (repeated).

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds (repeated).

Papier- u. Holz-Kri.-Akt.

Table listing paper and wood industry stocks (repeated).

Bank- u. Kredit-Ankt.

Table listing bank and credit stocks (repeated).

Ueberf.-, Nahm.-, Fahr.-Akt.

Table listing telegraph and transport stocks (repeated).

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds (repeated).

Papier- u. Holz-Kri.-Akt.

Table listing paper and wood industry stocks (repeated).

Bank- u. Kredit-Ankt.

Table listing bank and credit stocks (repeated).

Ueberf.-, Nahm.-, Fahr.-Akt.

Table listing telegraph and transport stocks (repeated).

Table listing various industrial and commercial stocks.

Baugesellschafts-Aktien.

Table listing construction stocks (repeated).

Wahl- u. Metall-Ankt.

Table listing election and metal stocks (repeated).

Bank- u. Kredit-Ankt.

Table listing bank and credit stocks (repeated).

Ueberf.-, Nahm.-, Fahr.-Akt.

Table listing telegraph and transport stocks (repeated).

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds (repeated).

Papier- u. Holz-Kri.-Akt.

Table listing paper and wood industry stocks (repeated).

Bank- u. Kredit-Ankt.

Table listing bank and credit stocks (repeated).

Ueberf.-, Nahm.-, Fahr.-Akt.

Table listing telegraph and transport stocks (repeated).

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds (repeated).

Papier- u. Holz-Kri.-Akt.

Table listing paper and wood industry stocks (repeated).

Bank- u. Kredit-Ankt.

Table listing bank and credit stocks (repeated).

Ueberf.-, Nahm.-, Fahr.-Akt.

Table listing telegraph and transport stocks (repeated).

Table listing various industrial and commercial stocks.

Baugesellschafts-Aktien.

Table listing construction stocks (repeated).

Wahl- u. Metall-Ankt.

Table listing election and metal stocks (repeated).

Bank- u. Kredit-Ankt.

Table listing bank and credit stocks (repeated).

Ueberf.-, Nahm.-, Fahr.-Akt.

Table listing telegraph and transport stocks (repeated).

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds (repeated).

Papier- u. Holz-Kri.-Akt.

Table listing paper and wood industry stocks (repeated).

Bank- u. Kredit-Ankt.

Table listing bank and credit stocks (repeated).

Ueberf.-, Nahm.-, Fahr.-Akt.

Table listing telegraph and transport stocks (repeated).

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds (repeated).

Papier- u. Holz-Kri.-Akt.

Table listing paper and wood industry stocks (repeated).

Bank- u. Kredit-Ankt.

Table listing bank and credit stocks (repeated).

Ueberf.-, Nahm.-, Fahr.-Akt.

Table listing telegraph and transport stocks (repeated).

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktienkapital und Reserven: M. 6800000.— empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren

Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg. Hauptgeschäft in Dresden: Waisenstraße 21 — Ringstraße 22. Zweiggeschäfte: Sächsische Discont- u. Kassen- u. Geschäftsbank in Dresden; Pflanzstr. Ecke Mathienstr.

Berliner Börse, 19. Septbr.

Table listing various stocks and bonds from the Berlin stock exchange.

Warenk. (Commodities)

Table listing prices for various commodities like wheat, sugar, and oil.

Bank- u. Kredit-Ankt.

Table listing bank and credit stocks from the Berlin exchange.

Ueberf.-, Nahm.-, Fahr.-Akt.

Table listing telegraph and transport stocks from the Berlin exchange.

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds from the Berlin exchange.

Die vorangelegten Börsen bezeichnen die Schlusskurse (S. 1/2) — Januar-Juli u. — verschiedene, die nachfolgenden die Resultate über zuletzt gesetzten Discontos. * = mindestens im Rückgriff stehen.

Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Dem bisherigen Privatdozenten an der Universität Halle a. S. Dr. phil. Arthur Goltz ist eine etatsmäßige außerordentliche Professur der kolonialen und tropischen Landwirtschaft in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität übertragen worden. — An Stelle des in den Ruhestand getretenen Geologen Prof. Dr. Hermann Credner war der bisherige Professor der Geologie an der Technischen Hochschule Hannover, Dr. Stille, an die hiesige Universität berufen worden. Dr. Stille hat diesen Ruf angenommen und wird seine Lehrtätigkeit an der Universität mit Beginn dieses Wintersemesters aufnehmen.

Ferner schreibt man uns aus Leipzig: Der berühmte Psychologe der hiesigen Universität, Birol. Geh. Rat Prof. Dr. Wundt, war vor kurzem aus Anlaß seines 80. Geburtstages zum Ehrenmitglied des pädagogisch-psychologischen Instituts des Leipziger Lehrervereins ernannt worden. Erzelens Bundt hat an den Leipziger Lehrerverein daraufhin ein Dankschreiben gerichtet, in dem er sich folgendermaßen äußert: „Dah der Verein mich zum Ehrenmitglied desjenigen Instituts erwählt hat, das meinen eigenen Bestrebungen besonders nahe steht, gilt mir als eine Anerkennung meiner psychologischen Arbeit, die ich über jede andere Stelle. Als ich selbst noch inmitten der Anfänge dieser Arbeit stand, galt mir unter denen zu erhoffenden Früchten für die Zukunft die pädagogische Anwendung, die praktische Psychologie der Erziehung und Jugendbildung, als die wichtigste. Ist es doch eines der höchsten Ziele auch für die Wissenschaft, nicht bloß für die Gegenwart, sondern für die Zukunft zu wirken. Wer wählte das besser zu würdigen, als der Erzieher und Lehrer, in dessen Hände ein guter Teil der Fürsorge für das Wohl der kommenden Generation gelegt ist. Mein eigener Weg ist von diesen Anwendungsgebieten der Psychologie und von der Arbeit auf ihnen im Interesse der unvermeidlichen Konzentration der Untersuchungen des einzelnen abgedrängt worden, und ich weiß wohl, daß mir dies von ferneren Stehenden zu weilen als ein Mangel des Interesses gerade an der pädagogischen Psychologie ausgelegt wurde. Daß der Leipziger Lehrerverein, in dessen unmittelbarer Nähe ich zu wirken das Glück habe, diesen Irrtum nicht teilt, ersehe ich mit ganz besonderer Befriedigung aus den mir in so hohem Maße ehrenden Worten des Diploms. Auch darf ich es ja aussprechen, daß die vortrefflichen Arbeiten, die aus dem Institut für experimentelle Psychologie des Leipziger Lehrervereins hervorgegangen sind, deutlich zeigen, wie fruchtbringend eine solche Arbeitsteilung sein kann, wenn sich der Praktiker ebenso sehr der Notwendigkeit einer soliden theoretischen Grundlage bewußt ist, wie der Theoretiker seinerseits den Blick auf das Ganze und auf den Zusammenhang der Gebiete richten sollte.“

Unter den gestrigen Drahtnachrichten bereits kurz gemeldet wurde, ist gestern in New York der Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wiebe, Mitglied der Physikalisch-technischen Reichsanstalt in Charlottenburg, der als Delegierter dem Internationalen chemischen Kongress in New York beiwohnte, an einem Herzschlag gestorben. Wiebe war am 17. April 1852 in Hamburg geboren worden, studierte in Berlin, Aachen und Karlsruhe, promovierte in Tübingen und wurde 1876 technischer Hilfsarbeiter bei der Kaiserl. Normal-Eichungskommission. Seit dem Jahre 1887 war er Mitglied der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt. Außer seiner umfassenden Lehrtätigkeit hat sich Prof. Wiebe auf fachwissenschaftlichem Gebiet in hervorragender Weise schriftstellerisch betätigt.

Der Schwedens berühmteste Historiker Prof. Carl Gustav Malmström ist in Stockholm im Alter von 91 Jahren gestorben. Der Verstorbene hat eine große Anzahl geschichtlicher Arbeiten veröffentlicht; seinen Ruf als Schwedens hervorragendster Geschichtsforscher hat er sich aber durch sein Hauptwerk „Die politische Geschichte Schwedens vom Tode Karls XII. bis zur Staatsumwälzung 1772“ erworben, dessen erster Teil bereits 1855 erschien. Der letzte Teil des Werkes wurde 1877 herausgegeben; 1901 erschien eine neue, umgearbeitete Auflage des gesamten Werkes.

Literatur. Aus London wird gemeldet: „Die Laune eines jungen Mannes“, das neue Stück des bekannten Bühnendichters Henry Esmond, fand im Criteriontheater nur laue Aufnahme. Die Farcie ist ziemlich hoch und trivial. Der junge Mann, ein Sproß des Adels, will deshalb eine nette junge Amerikanerin nicht heiraten, weil seine Familie das auch gerade möchte und weil es sein Geschäft ist, zu rebellieren. Die Mißverständnisse mit Blumenmädchen und andere Dinge häufen sich, und das Ergebnis ist ein nicht übermäßig witziger Akt. Esmond hat viel Besseres geschrieben.

Aus Berlin wird berichtet: Auf dem Großlichterfeld der Friedhöfe fand gestern die Einweihung des Denkmals für den verstorbenen Dichter Wolfgang Kirchbach statt. Das Denkmal, das vom Bildhauer Meyer-Kyritz geschaffen worden ist, zeigt auf schlanke Sockel die Büste Kirchbachs. Der Feier wohnten außer der Witwe des Dichters Marie Luise Weder-Kirchbach, Bruno Wille und dem Herrn v. Viebermann eine Reihe anderer Schriftsteller und Künstler bei.

Aus Helsingfors meldet man: Der finnische Schriftstellerverein hat einstimmig eine Petition an den Landtag beschlossen, in der auch für den hervorragenden finnischen Dichter Järnefelt ein Staatsstipendium von 3000 Mk. gefordert wird. Bis jetzt bezog nur der Dichter Juhani Aho eine solche Ehrengabe.

Im Nachlaß eines früheren Freundes von Iwan Turgenjew wurden die Manuskripte von zwei Dichtungen des Verfassers von „Väter und Söhne“ gefunden. Eins ist ein Drama, das andere eine Novelle. Die letztere hat den Titel „Abenteuer des Kapitäns Dubnow“ und schildert in phantastischer Form eine wirkliche Begebenheit aus dem russischen Volksleben.

Bildende Kunst. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Nachdem schon vor einigen Wochen das Aufsehen des Böcklerdenkmals bis auf die Aufzugsdrängung gefallen ist, hat man nunmehr auch das

Innere des Denkmals vollständig von dem Rüstungswert befreit. Der Eindruck, den jetzt die zweifach geteilte Kuppel in ihrer monumentalen Größe auf den Beschauer macht, ist ein überwältigender. Durch die vier großen Bogendurchöffnungen flutet ein Meer von Licht und läßt sowohl die Figuren in der Ruhmeshalle wie auch die Figuren in der Krypta in ihrer ganzen einzigartigen Schönheit zur Geltung kommen. Die heroischen und doch gleichzeitig Leid verratenden Züge der Kriegergestalten ziehen jedermann in ihren Bann, sie verleben den Betrachtenden in dieselbe Stimmung, welche die leidtragenden Gestalten zum Ausdruck bringen sollen. Wenn erst noch der dunkelgehaltene, geschliffene schwedische Granitfußboden, der in der Mitte ein großes Kreuz zeigt, fertig gelegt ist, wird das Gesamtbild noch eine beträchtliche Verschönerung erfahren und noch mehr zu Herz und Gemüt sprechen. Die vier großen allegorischen Figuren in der Ruhmeshalle: Opferwilligkeit, Tapferkeit, Glaubensstärke und Deutsche Volkstreu, die zusammen genommen allein eine viertel Million Mark herzustellen kosten, gehen nun ebenfalls ihrer Vollendung entgegen. Überwölbt von der riesigen Kuppel lassen diese Meisterwerke der Steinbildnerischen Kunst den Besucher erschauern. Dazu kommen noch die 324 Reiterfiguren oben in der Kuppel, die gleichsam einen Siegeszug heimkehrender Krieger zur Darstellung bringen sollen.

Aus Halberstadt wird gemeldet: Der zwölfte Tag für Denkmalspflege begann am gestrigen Mittwochabend mit der offiziellen Begrüßungsfeier im Logenraum, zu der sich die Spitzen der Königl. und städtischen Behörden und v. a. m. eingefunden hatten. Nach den geschäftlichen Mitteilungen hielt Prof. Dr. Meier-Braunschweig einen Lichtbildervortrag über „Halberstadts Kunstdenkmäler“, der einen prächtvollen einheitlichen Überblick über die Kunst dieser 922 gegründeten Stadt gab. Für den heutigen Donnerstag und den morgigen Freitag sind noch sechs Vorträge vorgesehen, worauf eine Besichtigung der Kunstdenkmäler der Stadt vorgenommen werden soll. Den Sonnabend wird eine Fahrt nach der Stadt Klopstock, nach Quedlinburg, ausfallen, während am Sonntag bei guter Beteiligung Harzfahrten in Aussicht gestellt worden sind.

Vom 16. bis 21. Oktober tagt in den Räumen der Königl. Accademia de' Lincei in Rom der 10. internationale Kunsthistorikerkongress. Den Gegenstand der allgemeinen Sitzung bildet die Darstellung der Beziehungen der italienischen Kunst zu allen Kulturländern. Anmeldungen sind an den Generalsekretär A. Papini, Rom, Palazzo Corsini, zu richten.

In England ist im Besitz einer alten Familie auf dem Lande ein hervorragender Komney gefunden worden und bereits nach Amerika gewandert. Es handelt sich hier um das Doppelporträt der berühmten Schauspielerin Mrs. Siddons und ihrer Schwester Mrs. Twiss. Das Bild ist sowohl den Komney wie den Siddonsbiographen unbekannt geblieben. Es ist auch deshalb interessant, weil Komney sonst selten Doppelporträts Erwachsener, sondern meist nur Gruppenbilder von Kindern gemalt hat.

Eine bedeutende Kunstversteigerung findet Ende Oktober in Amsterdam bei H. W. P. de Bries statt. Es werden die Sammlungen des verstorbenen Kunsthändlers Vincent van Gogh versteigert. Dieser ist nicht zu verwechseln mit dem Maler Vincent van Gogh, der schon im Jahre 1890 aus dem Leben geschieden ist. Der Kunsthändler Vincent van Gogh war Teilhaber des Hauses C. M. van Gogh in Amsterdam und ist am 25. August 1911 gestorben. Die erste Abteilung der Sammlung, die zur Versteigerung kommt, enthält moderne Graphik, Blätter in Lithographie und Radierungen von ersten Meistern, u. a. von Corot, Daubigny, Daumier, Decamps, Delacroix, Gavani, van Gogh, Goya, Greiner, Israels, Klingler, Leibl, Liebermann, Manet, Menzel, Millet, Oriit, Bissaro, Berner, Whistler. Zur zweiten und dritten Abteilung gehören alte Kupferstiche und Radierungen, alte und moderne Handzeichnungen, seltene und kostbare Bücher.

Musik. Aus Berlin wird gemeldet: Richard Strauß ist zurzeit mit der Komposition eines Balletts beschäftigt, dessen Text von Hugo v. Hofmannsthal stammt. Es ist ausschließlich für die russischen Tänzer bestimmt und soll nach dem Willen des Komponisten von keinem anderen Ballett getanzt werden.

Theater. Direktor Illing vom Stettiner Stadttheater erhielt die Genehmigung, das von ihm zunächst auf ein Jahr gepachtete Bellevue-Theater auf ein weiteres Jahr neben der städtischen Bühne zu leiten.

Die Stadt Dresden erwarb auf der Großen Kunst-Ausstellung für das Stadtmuseum die Gemälde von Erich Buchwald (Jinnwald); Häuser in Jinnwald; Ernst Dieze: Eisenbahnbrücke bei Niederwartha; Ferdinand Dorsch: Der Schloßdiener; Walter Friederici: Frühlingssonne; Kurt Föjgich: Fischerer Winkel; Osmar Schindler: Bildnis des Hrn. Geh. Rats Prof. Mohr.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Residenztheater. Morgen, Freitag, geht abends 7 1/2 Uhr die Fosse „Autolkechen“ in Szene. Am Sonnabend und Sonntag abend beginnt die Vorstellung um 8 Uhr. Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr geht die Operette „Die Fledermaus“ bei ermäßigten Preisen in Szene.

* Riels Sinfonie, ein junger Schiedlich-Hofmeister, wird am 4. Oktober im Vereinshaus (Heiner Saal) seinen ersten Dresdner Vortragabend: Lieder zur Laute geben. (Karten bei Riels.)

Bunte Chronik.

* Ein Mineral der Zukunft. Die Bedeutung des Tungsteins oder Scheelits für unsere Industrie ist dem Laien bisher nur wenig bekannt, aber dieses Mineral, in dem der deutsche Chemiker Scheele zuerst die Wolframsäure entdeckte, hat eine gewaltige Zukunft, nachdem große Tungsteinlager entdeckt worden sind. Aber die Eigenschaften des Tungsteins und die romantische Ge-

schichte von der Entdeckung der großen „Tungstein-Farm“ in Colorado berichtet ein bemerkenswerter Aufsatz im New Yorker „Edison Monthly-Magazine“. Noch vor 10 oder 15 Jahren wurde das Scheelit unter die seltensten und kostbarsten Mineralien der Welt gerechnet, nach dem nur wenig Nachfrage bestand. Dann erkannte man, daß der Tungstein eine der ausgezeichnetsten Legierungen für Stahl abgab. Der Stahl wurde dadurch härter und widerstandsfähiger und erhielt eine bis dahin unbekannte Dauerhaftigkeit. Der Scheelit wurde nun als wichtiges Element bei der Fabrikation von Panzerplatten für Schlachtschiffe verwendet, und die Nachfrage stieg gewaltig. Aber dieser Ruhm des Tungsteins trug weniger zu seiner beginnenden Popularität bei, als seine Verwendung für Böden bei elektrischen Lampen, die sich außerordentlich bewährte. Die Leuchtstärke der Lampen wurde durch Tungsteinfäden außerordentlich gesteigert. Das nunmehr in die Industrie glänzend eingeführte Mineral wird in vielen Teilen der Welt gefunden, von Argentinien bis Oesterreich, von Spanien bis zum Erzgebirge, von England bis Australien. Aber die meisten Lager sind klein und ihre Ausbeutung ungewiß. Etwa die Hälfte des Scheelitvorrats, der heute in der Welt verarbeitet wird, kommt aus den Vereinigten Staaten, und der größte Teil davon wieder aus der großen „Tungstein-Farm“ in Boulder County, Colorado. Dieses Lager ist das reichste der Welt, aber das hier gefundene Material ist auch zugleich so rein, daß es an Qualität nur von dem Scheelit Sachsens und Böhmens erreicht wird. Die Schätze, die in Colorado vorhanden sind, erscheinen geradezu als unerschöpflich. So ausgedehnt, so ertragreich und so leicht zu fördern sind die Tungsteinlager, daß der Preis dieses wertvollen Metalls stark heruntergegangen und nun verwendbar ist für den weitesten Gebrauch in Industrie und Handel. Das Erz liegt in großen Schichten an den Abhängen eines ganzen großen Gebirgszuges, wohl zu Millionen Tonnen; seine Quantität ist derartig, daß es 70 Pro. reinen Tungsteins enthält. Die Entdeckung dieser Scheelitfelder in Colorado erfolgte durch reinen Zufall. Vor einem Duzend Jahre noch war das einzige bekannte Lager in den Vereinigten Staaten in Arizona. Der Tungstein war damals so wertvoll wie Gold. Eines Sommers kam ein Besucher von Scheelitlagern aus Arizona auf dem alten Caribou-Weg nach Colorado und sah plötzlich auf dem Boden eine Masse Tungsteinerz liegen. Er konnte sich nicht vorstellen, weshalb man diese Schätze bisher übersehen hatte. Er eilte weiter und sah meilenweit immer neue Erzlagerungen, die den Boden bedeckten. Jahrelang waren die Menschen achtlos über diese Steine hingegangen, hatten geringschätzig auf die schwärzlichen Klumpen geblickt, die ihnen wertvolle Feldsteine zu sein schienen. Der Entdecker hatte rasch sein Glück gemacht, er brachte gewaltige Mengen Scheelit auf den Markt, und in London, in Sheffield und in Eisen begannen sich die großen Stahlfabrikanten zu wundern, woher der ungewöhnlich große Vorrat kam. Unterdessen hatte das Scheelit-Fieber in Colorado weit um sich gegriffen. Jeder begann nach Tungstein zu graben und viele fanden ihn in reichen Mengen. So leicht fanden und finden sie das kostbare Mineral, daß seine Verwertung nur eine Frage des Transportes ist.

Der moderne Komfort auf dem Großen St. Bernhard. Der berühmte moderne Komfort, den die Hoteliers zu ihrem Ideal erhoben haben, und auch auf den Gipfeln der Alpen bis zu 3000 m Höhe einführen, herrscht nunmehr auch an einem Ort, dem man in früheren Zeiten als das einsamste, weltverlassenste Asyl anzusehen gewohnt war, in dem Hospiz auf dem Großen St. Bernhard. Der Tourist, der heute diesen von so vieler Romantik umspinnenen Zufluchtsort besucht, findet hier sein gutes Essen, sein gutes Bett mit schneeweißer Wäsche, findet elektrisches Licht und Zentralheizung, nicht nur in den großen Restaurationsräumen, sondern auch in den meisten einzelnen Zimmern, wie in einem erstklassigen Hotel. Und das einzig Unmoderne in diesem Komfort der Neuzeit ist, daß die Aufnahme nach wie vor kostenlos erfolgt. Poetische Seelen werden ohne Zweifel bedauern, daß hier der alles gleichmachende Geist der Gegenwart auch an eine Stätte gedrungen ist, deren altgeheilte Traditionen sonst so wenig mit diesem Geist zu tun haben; aber der Freund der Berge und vor allem der Benutzer des Alps wird mit Dankbarkeit diesen unerwarteten Fortschritt begrüßen. Die malerische Stimmung des Ortes leidet ja darunter kaum, denn sie beruht hauptsächlich auf dem Eindruck der strengsten Abgeschlossenheit, den selbst während der schönsten Sommerstage das Felschaos hervorruft, von dem sich das Hospiz, ruhig und ernst, wie eine laum bewohnte Festung, abhebt. Die berühmten Bernhardsiner Hunde ruhen noch immer als gravitatische Wächterposten in der Sonne oder auf dem Schnee und tragen das einzige Moment der bewohnten menschlichen Niederlassung in diese erhabene Wildnis. Treten wir aber dann hinein in das Hospiz, so läßt nur die Güte und Gastfreundschaft der Mönche die Erinnerung aufleben an jene schönen Gegenden, die uns als Kinder entzückten, von diesem frommen Asyl hoch oben, von den Gunden, die zu Kettern der Verirrten werden. Das Hospiz ist mehr und mehr zu einem Touristenzentrum geworden, das von Leuten aller Klassen und aller Stände besucht wird. Im Frühjahr und im Herbst kommen die Arbeiter aus dem Tal von Aosta und den benachbarten Gegenden hierher, die in der Schweiz und in Frankreich Arbeit suchen. Dank der Fürsorge des Hospizes finden sie auf diesem während der Schneezzeit so gefährlichen Wege die denkbar größte Sicherheit. Am Fuße des Gipfels unterrichtet das Telefon der Kantinen das Hospiz jedesmal von dem Durchmarsch der einzelnen Arbeitergruppen, und diese Alpinisten wider Willen können dann sicher sein, als Führer und Begleiter die treuen Hunde zu finden, denen bisweilen sogar die Mönche selbst sich anschließen, um jede Gefahr zu verhindern. In den Monaten Juli und August ist dieses Wohltätigkeitsinstitut nur noch für wenige ein Ort der Pilgerschaft; aber der notwendigen Zustucht; die meisten betrachten es als ein billiges Hotel, in dem sie wenigstens auf eine Nacht gute Unterkunft finden. Diese unbedingte Gastfreundschaft verursacht dem Großen St. Bernhard-Hospiz, wie in der Illustration mitgeteilt wird, bedeutende Kosten. Es nimmt jährlich

Vertical text on the left margin, likely a list of numbers or a small table.

30 000 Personen auf, von denen etwa 20 000 Touristen sind. Es kann ohne Mühe 350 Personen zugleich unterbringen, aber es gewährt an manchen Tagen 650 bis 750 Reuten Unterkunft. Die freiwilligen Gaben, die ohne jede Kontrolle in den Opferstock der Kirche gelegt werden, decken kaum ein Drittel oder ein Viertel der Kosten. Ganze Familien kommen, drei- bis viermal in der Reisezeit, am Sonnabend nacht hier kostenlos Logis zu finden und am Sonntag eine Partie zu machen. Die guten Wünsche wegen solchem Mißbrauch nicht zu feuern; sie wollen von ihrer alten Tradition nicht abgehen, die jeden Aufnahme gewährt, allerdings, wenn nicht ungewöhnliche Verhältnisse vorliegen, nur eine Nacht. Indessen ist es bei diesem vermehrten Zuspruch schwierig, das Budget im Gleichgewicht zu halten. Das Hospiz erhält keine offizielle Unterstützung: die kleine Subvention, die es von Frankreich hatte, ist ihm vor etwa 10 Jahren entzogen worden. Nur dank bedeutender Schenkungen und der beträchtlichen Einkünfte aus seinen Gärten kann das Hospiz heute noch bei größter Sparsamkeit bestehen. Wenn die Touristen fortfahren, das Hospiz als ein billiges Vergnügungshotel in immer größeren Scharen zu besuchen, dann wird es gezwungen sein, feste Preise zu erheben wie das Hospiz des kleinen St. Bernhard und das Simplon-Hospiz.

Sport und Jagd.

Luffahrt. Hamburg, 19. September. Das Luftschiff „Gansa“ mit dem Grafen Zeppelin, Dr. Göner, Oberingenieur Der und Kapitän Hader sowie 10 Passagieren an Bord ist kurz vor 4 Uhr zur Fahrt nach Kopenhagen aufgestiegen. In der Abfahrt herrschte Windstille.

Jugendisport. Die Vaterländische Jugendvereinigung unternimmt nächsten Sonntag eine Ganztagswanderung in das Erzgebirge, woran sich junge Leute als Gäste beteiligen können, wenn sie sich bis Freitag abend 7 Uhr im Jugendheim, Seideniger Straße 12, unter Hinterlegung des Jahrgeldes von 1,15 M. gemeldet haben. Der Marsch geht von Schmiedberg über Puschmühle—Oberbärenburg nach Altenberg, wo abgeholt wird. Alles Nähere wird auch im Sporthaus von Robert Böhm jr. am Georgplatz, bereitwillig mitgeteilt, wofür auch Mitgliedsanmeldungen bewirkt werden können.

Fußball. Freundschaften werden Sonntag, den 22. d. M., auf dem Sportplatz an der Rossener Brücke sicher auf ihre Rechnung kommen. Dort spielt Punkt 4 Uhr die 1. Mannschaft des Fußballklubs „Tresdenia“ gegen die gleiche vom F. V. C. „Sportklub“. Um 2 Uhr spielt die 3. Mannschaft der „Tresdenia“ gegen die spielforte 3. Mannschaft vom „S. f. S.“ an der Hamburger Straße. Auch hier wird man auf das Endergebnis gespannt sein.

Wolkswirtschaftliches.

Die Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden, gibt im Infanterenteil unserer heutigen Nummer die sechste Verlosung ihrer 3 1/2 %igen Hypothekendarlehen Serie II bekannt. Die Verlosung Pfandbriefe werden vom 2. Januar 1913 ab zu 100 % gegen Barzahlung einlöslich.

Sächsische Waggonfabrik Verden, Aktiengesellschaft Verden. Nach Berücksichtigung der Verlusten in Höhe von 629 818 M. (387 262 M. i. Vorj.) und der Abschreibungen von 153 228 M. (130 373 M.) ergab sich einschließlich 69 434 M. (65 915 M.) Vortrag ein Reingewinn von 559 054 M. (376 416 M.), dessen Verteilung wie folgt beantragt wird: 83 676 M. (51 982 M.) zu den Reserven, 270 000 M. (225 000 M.) = 18 % (15 %) Dividende, 60 000 M. (30 000 M.) zu den Wohlfahrtszwecken, 20 000 M. (0) Rückstellung für Lohnsteuer, 20 000 M. (0) Rückstellung für Jahresvergütungen an Angestellte. Zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 105 378 M. (69 434 M.). Die Fantantien treten nicht in Erscheinung, da sie vorweg über Handlungskosten verdundet werden. Im Verwaltungsberichte wird eingehend die Notwendigkeit der inzwischen vorgenommenen Kapitalerhöhung um 1/2 Mill. M. auf nunmehr 2 Mill. M. begründet und u. a. gesagt, daß Veranlassung zu den großen baulichen und maschinellen Betriebsveränderungen und Erweiterungen die außerordentlich großen Anforderungen der Königl. Sächsischen Staatsbahnen gegeben hätten, in erster Linie mit Bezug auf den modernen Personenwagenbau. In wenigen Monaten hofft die Direktion mit den Betriebsveränderungen fertig zu sein und dann in der Lage zu sein, auch den Anforderungen, die bei noch größerem Bedarf der Eisenbahnverwaltungen an das Werk gestellt werden könnten, zu genügen. — Wenn sich das vorerwähnte Ergebnis im Vergleich zu dem in nahezu doppelter Höhe erzielten Umsatz nicht in gleicher Weise gehoben hat, so sei dies auf die gedrückten Preise zurückzuführen. Für das neue Geschäftsjahr liegen größere Bestellungen, hauptsächlich von den Sächsischen Staatsbahnen, vor. Die Bilanz weist 669 925 M. (1 061 709 M.) Bestände, 952 766 M. (896 010 M.) Debitoren und 409 474 M. (438 159 M.) Kreditoren aus.

Reichsbrot Aktiengesellschaft Kumbach. Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 1911/12 die Umsätze auf Merkonto 2 178 864 M. (i. F. 1 976 608 M.), auf andere Konten 236 217 M. (225 034 M.). Daraus kommt noch der letztjährige Vortrag von 41 960 M. (45 575 M.). Dagegen erfordert die Ausgabe für Holz, Gerste, Hopfen, für Hopfen allein 157 622 M. (gegen 74 725 M.), Kohlen, sowie die Verlusten z. insgesamt 1 341 106 M. (1 647 620 M.). Nach Abzug von 99 429 M. (84 644 M.) für Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 516 446 M. (514 950 M.), aus dem 25 000 M. (wie im Vorjahr) dem Reservefonds, wieder 5000 M. dem Unterstützungsfonds, 2000 M. dem Gehälternäquivalenzkonto, 7500 M. der Lohnsteuerreserve zugeführt, 21 374 M. (20 990 M.) als Fantantien an den Aufsichtsrat gezahlt und 412 500 M. wie im Vorjahr zur Verteilung der 11 % Dividende verwendet werden. 43 072 M. (41 900 M.) werden neu vorgetragen. Den Einfluß der ganz beträchtlich höheren Gerste-, Holz- und besonders Hopfenpreise auf das Gewinnergebnis verminderte die Verwaltung zu paralysieren einsetzte durch die Mehrverzinsung, sowie dadurch, daß billiger

größere Rohmaterialienvorräte besser Qualität zur Verfügung standen. Die Verwaltung hofft, sofern sich die Aussichten auf eine günstige Gerste- und Hopfenenernte verwirklichen sollten, auch für das laufende Betriebsjahr ein befriedigendes Ergebnis erzielen zu können.

München, 18. September. Der vierte Allgemeine Deutsche Bankertag legte heute seine Beratungen fort. In dem Thema: „Die zeitweise übermäßige Zuanpruchnahme der Reichsbank, ihre Ursachen und die Mittel zur Abhilfe“ führte der erste Referent, Hr. Dr. Karl Helfferich, Direktor der Deutschen Bank, u. a. aus: Die Ansprüche an die Reichsbank in den Quartalswochen sind seit 1895 auf das Dreifache gestiegen. Die Reichsbank hat den gewöhnlichen Ansprüchen an ihre Liquidität keine entsprechende Zunahme an Kraft und Leistungsfähigkeit gegenüberzustellen vermocht. Die Ursache dieser Entwicklung liegt in der gewaltigen Steigerung aller wirtschaftlichen Verhältnisse, durch die eine entsprechende Erhöhung des Bedarfs an Zirkulationsmitteln und eine Zunahme der periodischen Schwankungen dieses Bedarfs eintreten mußte. Unsere wirtschaftliche und soziale Entwicklung hat einen großen Teil der Zahlungsleistungen auf bestimmte Termine, insbesondere auf die Quartale, zusammengebrängt. In den Abhilfsmitteln übergehend, sprach sich der Referent entschieden gegen alle Maßnahmen aus, die bestimmt sind, die Entwicklung von Industrie und Verkehr zurückzuführen. Der Referent trat für eine energische Förderung der Bargeld ersparenden Zahlungsmethoden ein und verlangte die Befestigung des diesen Bestrebungen entgegenstehenden Scheckstempels. Er empfahl die vermehrte Ausgabe kleinerer Noten behufs Stärkung des Goldbestandes der Reichsbank und vor allem die allmähliche Erhöhung der bei der Reichsbank gehaltenen Giroguthaben. Die deutsche Bankwelt sei bereit, auf Verbesserungen unserer Zahlungsweisen und auf eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Reichsbank hinzuwirken. Die Aufgabe könne jedoch vollkommen nur gelöst werden durch die Mitwirkung der übrigen am Geldverkehr beteiligten Institutionen, vor allem der staatlichen Finanzverwaltungen. Der Korreferent, Hr. Dr. Paul v. Schönbach kam zu folgendem Ergebnis: Insofern die harte Anspannung der Reichsbank, insbesondere an den Quartalsenden, einen Mißstand bedeutet, ist er in der Hauptsache zahlungstechnischer, nicht rein wirtschaftlicher Natur. Die Erziehung ist auf die gesteigerten Bedürfnisse der Staats- und Kommunalverwaltungen wie aller Erwerbsstände zurückzuführen. Alle diese Kreise werden durch den Mißstand berührt und sind verpflichtet, sich bei seiner Befestigung zu beteiligen. Die Banken können dadurch mitwirken, daß sie allmählich ihre Kassenbestände und Giroguthaben vermindern und im Effektengeschäft in der Forderung angemessener Einsätze weitergehen als bisher. Vor allem aber sollen sie immer wieder ihre Stimme erheben, um eine Verbesserung unserer Zahlungsmethoden zu verlangen. Der zweite Korreferent zu dem Thema, Hr. Bankier Richard Schmidt, Vorsitzender der Handelskammer Leipzig, bekräftigte als Mittel zur Abhilfe: Allmähliche Verfestigung der Reichsbankguthaben durch die Banken, Bankiers, Sparkassen und sonstigen Kreditinstitute im Verhältnis ihrer allgemeinen Verbindlichkeiten, und hält als Mittel der Befestigung der Erziehung für wert: Anrechnung der Devisen und Auslandsguthaben als Notendeckung und Befestigung der Kapitalanlage für die Ausgabe kleinerer Noten. Der Überwiegungs- und Abrechnungsverkehr ist mit allen nur zulässigen Mitteln zu popularisieren; der Scheckstempel muß befestigt werden. — In der Nachmittags-Sitzung berichtete Dr. Albert Stadel, Teilhaber der Firma E. J. Meyer, Berlin, über die „Bestrebungen zur Erreichung und Erhaltung angemessener Konditionen im Bankverkehr“. Die später zu wählende Vertrauensmännerkommission wird die weitere Durchführung dieser Bestrebungen in die Hand nehmen. In seinem Referat über den „Handel in Werten ohne Börzennotiz“, teilte Hermann Waller, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft-Berlin, mit: Bei der Aufstellung und Durchführung der durchaus notwendigen einheitlichen Grundzüge für den bezeichneten Handel hat der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes auf vielseitige Anregung aus Interessentenkreisen eine Kommission zur Beratung der Angelegenheit gebildet. Die Kommission ist in die Beratung eines Ulanen-Entwurfes eingetreten. Die Stellungnahme aller Delegierten bei den verschiedenen Beratungen hat klar und deutlich gezeigt, daß die Schaffung derartiger Ulanen ein unabwendbares Bedürfnis ist, und es ist wesentlich der Meinung Ausdruck gegeben worden, daß der wesentliche Wert darauf zu legen ist, daß einheitliche Ulanen bestehen. Der Stundist der Handelskammer München, Hr. Justizrat Dr. Julius Kahn, erläuterte ein Referat über den „Schutz gegen die Gefahren von Geschäftsabschlüssen mit unerkennbar Geisteskranken“ und teilte als unabwendliche Forderung auf, daß bejenige, welcher im Vertrauen auf die Handlungsfähigkeit des Gegenkontrahenten ein Rechtsgeschäft mit diesem abschließt, in diesem Vertrauen durch das Gesetz geschützt werde. Dr. Kommerzienrat Albert Stadel, Teilhaber der Firma E. J. Meyer-Berlin, sprach über die „Verkäufung des Budgetsop-Universen und des Mißbrauchs der Bezeichnung „Bankgeschäft“. Der Referent schloß die Maßnahmen, welche die von dem Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes eingesetzte Kommission zur Bekämpfung des gemeingefährlichen Treibens der Bankiers in Deutschland ergriffen hat, sowie die Erfolge, welche die Kommission durch öffentliche Warnungen, durch Unterstufung von Staatsbehörden und durch strafrechtliche Verfolgung erzielte, sodas einem weiteren Umsichgreifen des Budgetsop-Universens in Deutschland die Spitze geboten wurde. Es wäre aber auch notwendig gewesen, ausländischen Firmen solcher Art, die ihre Nege in Deutschland ausüben, Schwierigkeiten zu bereiten. Nach vielen vergleichlichen Auslegungen sei es endlich gelungen, auch da Erfolge zu erzielen. Die Kommission darf aber damit ihre Tätigkeit keinesfalls einstellen, sie hat vielmehr gegenüber dem schwer um seine Existenz ringenden Privatbankier die Verpflichtung, ihren Beobachtungsdienst anrechtzuerhalten und eine Schutzstelle zu bieten für die Bekämpfung minderwertiger Bankfirmen. Der Vortragende gab sodann den Begriff „Bankier“ und „Bank“ wieder, den die Budgetsop-Kommission festgelegt hat. Die entsprechenden Resolutionen zu den einzelnen Referaten wurden mit großer Mehrheit angenommen. Präsident Geheimrat Rießer schloß darauf die Tagung mit Dankesworten an alle Beteiligten und einem lebhaft ausgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Königl. Hoheit den Prinz-Regenten von Bayern.

Berlin, 18. September. Die Werte des auswärtigen Handels Deutschlands erreichten (in Millionen Mark) im August dieses Jahres in der Einfuhr 816,8 an Waren und 30,8 an Edelmetallen (gegen 758,8 und 25,2 im August 1911), in der Ausfuhr 747,1 an Waren und 4,7 an Edelmetallen (gegen 701,7 und 2,3 im August 1911), in den acht Monaten Januar bis August d. J. in der Einfuhr 6790,4 an Waren und 243,2 an Edelmetallen

(gegen 6222,3 und 216,2 im entsprechenden Zeitraum 1911), in der Ausfuhr 5633,8 an Waren und 79,0 an Edelmetallen (gegen 5194,0 und 68,8 im entsprechenden Zeitraum 1911). Hamburg, 18. September. Die Schwierigkeiten, die sich der Kapitalerhöhung bei der Deutschen Levante-Linie infolge Widerspruch der Bremer Gruppe entgegenge stellt haben, sind dadurch behoben worden, daß ein Berliner Großaktionär die im Besitze der Levante-Linie befindlichen Anteile der Bremer Dampferlinie Atlas käuflich übernommen hat und mit weiteren sechs 6 Mill. M. die Dampferlinie Atlas mit mehreren geeigneten Schiffen ausstatten. Diese Schiffe werden von der Atlas-Linie an die Levante-Linie dauernd gegen mäßige Verzinsung des Kapitals verchartert und die Levante-Linie kann dieses Schiffsmaterial jederzeit zum Buchwert erwerben.

Hamburg, 18. September. Die in diesen und auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht von einer Verschmelzung der Norddeutschen Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg und der Kaiserlich-Union von 1865 in Hamburg wird von zutreffender Seite als vollkommen aus der Luft gegriffen bezeichnet. Es besteht keine Interessengemeinschaft, und eine solche ist auch nicht geplant.

Bäder, Reisen und Verkehr.

* Bad Bildungen. Die Besucherzahl unseres Bades betrug am 18. September 13 936 Personen.

Schiffsnachrichten.

* Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 22. Septbr. Postd. Cleveland. 28. Septbr. Postd. Patricia. 12. Oktbr. Postd. Amerika. 5. Oktbr. Postd. President Grant. 12. Septbr. Postd. Kaiserin Auguste Victoria. 17. Oktbr. Postd. Cincinnati. 23. Oktbr. Postd. Pennsylvania. Nach Boston: 27. Septbr. Postd. Bulgaria. 12. Oktbr. Postd. Batavia. Nach Baltimore: 27. Septbr. Postd. Bulgaria. 12. Oktbr. Postd. Batavia. Nach Philadelphia: 21. Septbr. Postd. Dortmund. 23. Septbr. Postd. Prinz Oskar. 7. Okt. Postd. Prinz Adalbert. Nach New Orleans: 26. Septbr. Postd. Steiermark. Nach Kanada: 4. Oktbr. Postd. Pallanza. 10. Oktbr. Postd. Manchester Spinner. Nach Westindien: 23. Septbr. Postd. Schwarzburg. 24. Septbr. Postd. Calabria. 26. Septbr. Postd. Affrica. 26. Septbr. Postd. Oberonia. Nach Mexiko: 28. Septbr. Postd. Danis. 30. Septbr. Postd. Georgia. 3. Oktbr. Postd. Antonina. Nach Ostasien: 4. Oktbr. Postd. Alesia. 11. Oktbr. Postd. Brasilia. Nach Madagaskar: 25. Septbr. Postd. Segovia. Arabisch-Perischer Dienst: 26. Septbr. Postd. Persepolis.

* „Da bin ich“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W 57. Wer die soeben erschienene Nummer 26 betrachtet, wird erstaunt sein über das darin Gebotene. Hier findet die Frau 14 Seiten Mode einfache und eleganten Genres mit großem Schmuckbogen; dort findet der Mann aktuelle Bilder aus der Zeitgeschichte unter der Rubrik „Wovon man spricht“ und eine interessante Beilage „Humor“. Mutter und Tochter finden ferner die vorzüglich redigierte illustrierte Unterhaltungsbeilage „Für Geist und Herz“ mit der Romanbeilage „Aus besten Federn“. Abonnements auf das monatlich zweimal erscheinende Blatt nehmen für 20 M. pro Heft alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probeummern erhält man durch alle Buchhandlungen und den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W 57.

Eigene Erfahrung. Königl. Fachingen hält mich den Magen sehr gut in Ordnung, hebt stets meinen Appetit und hält mir alles Sodbrennen, an dem ich früher sehr litt, vollkommen fern. Geh. Medizinalrat Dr. med. R. R.

Verband der oberbairischen Justizgenossenschaften. XXI. Zentralmarkt Radolfzell. Ziehungsliste über die Verlosung von 60 Zuchtsalbinnen am 17. September 1912.

Bei der heutigen durch den Hr. Notar Kern in Radolfzell vorgenommenen Verlosung wurden nachstehende Gewinn-Nummern gezogen:

Los-Nr.	Gewinn-Nr.	Los-Nr.	Gewinn-Nr.	Los-Nr.	Gewinn-Nr.
6091	1	15309	21	24446	41
32089	2	29181	22	946	42
21725	3	10620	23	3506	43
34073	4	32887	24	23807	44
28908	5	17169	25	8677	45
20472	6	4817	26	34650	46
26299	7	3914	27	18519	47
15119	8	33849	28	24712	48
8145	9	22309	29	3843	49
1992	10	3569	30	15730	50
24109	11	21011	31	13509	51
29976	12	19728	32	6777	52
32348	13	16656	33	25086	53
8065	14	3155	34	26685	54
32375	15	21575	35	2820	55
34187	16	12706	36	20146	56
18991	17	6655	37	27542	57
28467	18	12459	38	4347	58
26	19	27105	39	8679	59
1746	20	7045	40	27963	60

Die Gewinne stehen vom Verkaufstage an auf Rechnung und von Ziehungstage an auf Gefahr der Gewinner und werden unter gegen Rückgabe der gestempelten Lose und Entrichtung des Zuchtgeldes von der Marktkommission abgeliefert.

Die Gewinne sind innerhalb 21 Tagen, vom Ziehungstage an, abzuholen, widrigenfalls der Anspruch auf dieselben erlischt; der Tag der Ziehung wird hierbei in die Frist nicht eingerechnet. Die Marktkommission in Radolfzell ist zur Vermittlung des Verkaufes der Gewinne gerne bereit und zwar ohne Anspruch auf Entgelt.

Das Verbandspräsidium des Verbandes der oberbair. Justizgenossenschaften: Hr. Landeskommissar Geh. Rat Strauß-Konstanz, 1. Postgebäude.

Wildunger „Helenenquelle“

wird seit Jahrzehnten mit glänzendem Erfolge zur Harntrinkkur bei Nierengriss, Gicht, Stein, Eiweiß und anderen Nieren- und Blasenleiden verwendet. Sie ist nach den neuesten Forschungen auch dem Zuckerkranken vor allen anderen Mineralwässern zu empfehlen, um den Niglichen Kalkverlust, der ein sehr

wesentliches Moment seines Lebens bildet, zu ersetzen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für den Knochenbau von höchster Bedeutung. Die Helenenquelle ist die Hauptquelle Wildungens und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. — Man überzeuge sich hiervon selbst durch

Vergleich der Analysen, wenn Ersatzquellen empfohlen werden, und achte in eigenen Interesse genau auf den Namen Helenenquelle. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Fürstliche Wildunger Mineralquellen, Bad Wildungen. Flaschenverand 1911: 2 071 167. Badegäste 1911: 13 593.

Empfehlung: H. Feinans Wwe. Mohren-Apotheke.

C. Stephan, Kronen-Apotheke, Straus-1. 5.